

**Zeitschrift:** Schulblatt des Kantons Zürich  
**Herausgeber:** Bildungsdirektion Kanton Zürich  
**Band:** 96 (1981)  
**Heft:** 2

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

---

### *Allgemeines*

#### **Mitteilung des Synodalvorstandes**

Die Versammlungen der Schulkapitel haben im März 1981 von Gesetzes wegen die Wahlen der Lehrervertretungen in die Bezirksschulpflegen zu vollziehen. Zu diesem Zweck ist es im Bezirk Zürich notwendig, als Gesamtkapitel zu tagen. (Ord. Frühjahrsversammlung 7.3. 81)

Im gleichen Monat hat aber auch die Begutachtung der Uebertrittsordnung zu erfolgen, was nur in Teilkapiteln möglich ist.

Der Erziehungsrat erteilte deshalb die Bewilligung, die Begutachtung der Uebertrittsordnung im *Bezirk Zürich als ausserordentliche Kapitelsversammlungen am Mittwoch, 18. März 1981, vormittags*, durchzuführen.

## Volksschule und Lehrerbildung

### Staatsbeiträge für das Volksschulwesen

Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Aufwendungen der Schulgemeinden im Jahre 1980 sind unter dem Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für Schulhausbauten und für Kücheneinrichtungsgegenstände für den hauswirtschaftlichen Unterricht bis spätestens 31. Mai 1981 einzureichen. Der Anspruch auf einen Staatsbeitrag verfällt, wenn das Gesuch nicht fristgerecht eingesandt wurde.

Die Beitragsberechtigung richtet sich nach dem Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 mit seitherigen Aenderungen und nach der Verordnung zu diesem Gesetz vom 1. Dezember 1966. Die Leistungen des Staates werden abgestuft nach Beitragsklassen gemäss Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 20. Juni 1966. Soweit die Erziehungsdirektion von der gesetzlichen Ermächtigung, der Berechnung der Staatsbeiträge Pauschalbeiträge zugrunde zu legen oder Höchstansätze für die Bemessung der Beiträge festzusetzen, Gebrauch gemacht hat, gelangen bei der Berechnung der Staatsbeiträge diese Ansätze zur Anwendung.

*Da die Uebertragung des Bereichs Sonderschulung vom Jugendamt an die Abteilung Volksschule unmittelbar bevorsteht, gilt es in der nachstehenden Uebersicht besonders zu beachten, dass entsprechende Beitragsgesuche künftig bei der Abteilung Volksschule einzureichen sind.*

Die Staatsbeitragsgesuche sind an folgende Amtsstellen zu richten:

#### An die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion

1. Für Schulhausanlagen (§§ 25—31 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
2. für die Anschaffung von beweglichen Einrichtungen von Schulgebäuden (§ 32 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
3. a für Schülertransporte bzw. Fahrtentschädigung (§ 19 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 037);
3. b für die Verpflegung von Schulkindern (§ 20 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 036);
4. für die fakultativen Schulsportfächer (-kurse), die zusätzlich zum obligatorischen Turnunterricht durchgeführt werden, sowie für die Schulsportwettkämpfe (Einreichung bis 30. Juni).
5. für den Schulpsychologischen Dienst (§ 24 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 020);
6. Sonderschulen von Gemeinden;
7. Unterrichtshilfen im Sinne der Sonderschulung } §§ 39—45 der Verordnung  
(Formular F 12 070) } zum Schulleistungsgesetz
8. auswärtige Sonderschulung (Formular F 12 060)
9. für Mundartkurse an Fremdsprachige im Kindergarten (Formular F 12 068);
10. für Deutschkurse an fremdsprachige Schüler der Volksschule (Formular F 12 012).

#### **An die Allgemeine Abteilung der Erziehungsdirektion**

11. Stipendien für Schüler der Oberstufe (§§ 37 und 38 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 038).

#### **An das Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion**

12. für die Materialkosten des obligatorischen Handfertigkeitsunterrichts an der Real- und Oberschule (§§ 7—12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 000);
13. für die Besoldungen der Lehrkräfte und die Materialkosten im fakultativen Handfertigkeitsunterricht (§§ 7—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 005);
14. für die Besoldungen der Lehrkräfte im fakultativen Fremdsprachen- und Algebraunterricht (§§ 13—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 010);
15. für die Besoldungen der Lehrkräfte im übrigen fakultativen Unterricht (§§ 13—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 015);
16. für Klassenlager (§ 17 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 025);
17. für Ferienkolonien (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 030);
18. für die Bekleidung armer Schulkinder (§ 21 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 035);
19. für die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer (Formular F 12 040);
20. für das Werkjahr und andere gemeindeeigene Sonderklassen (Formular Werkjahr).

#### **An den kantonalen Lehrmittelverlag**

21. Für die Anschaffung der beitragsberechtigten Lehrmittel und Schulmaterialien einschliesslich derjenigen des Handarbeitsunterrichts für Mädchen sowie für die von der Erziehungsdirektion anerkannten Apparate (§§ 7—12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) und für Schülerbibliotheken (§ 18 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 045 und F 12 050).

#### **An die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft**

22. a Kochen für reine Knabenklassen der Oberstufe (ohne 3. Sek.-Klassen) (Formular F 12 015 wie für übrigen fakultativen Unterricht);
22. b für Kücheneinrichtungsgegenstände für den Haushaltsunterricht für Mädchen an der Volksschule.

#### **An das kantonale Jugendamt**

23. Für Kindergärten (ohne bauliche Aufwendungen) (§§ 34—36 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 055), Sonderkindergärten gehören unter Position 6;



24. für Jugendhorte (§ 22 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);  
25. für Ferienversorgungen (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular F 12 065).

Für jede der obengenannten Sachgruppen, für die ein Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehren unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden. Beim fakultativen Unterricht ist für jedes Fach ein besonderes Formular zu verwenden.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 1. Dezember 1966 dient das Kalenderjahr als Grundlage der Berechnung der Staatsbeiträge.

*Soweit Pauschalbeträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.*

Bei den einzelnen Gesuchskategorien ist folgendes zu beachten:

### **zu 1. Schulhausanlagen**

Abrechnungen über Schulhausneubauten und Erweiterungsbauten können der Erziehungsdirektion jederzeit eingereicht werden (siehe auch die Wegleitung für Schulbauten vom 14. Juni 1968).

An die Kosten von Hauptreparaturen, für die vor der Ausführung nicht um Genehmigung nachgesucht wurde, werden keine Staatsbeiträge gewährt.

Den Gesuchen um Festsetzung und Ausrichtung der Staatsbeiträge sind beizulegen:

1. Die von der Gemeinde oder der Rechnungsprüfungskommission genehmigte Abrechnung. Normierungen wie CRB, SIA und die ergänzenden Bestimmungen des Kantons sind anzuwenden. Die anlässlich der Projektgenehmigung als nicht beitragsberechtigt bezeichneten Bestandteile sind nach Möglichkeit auszuschneiden; Einnahmen im Sinne von § 30 Ziffern 3 und 4 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind zu belegen. Erwünscht ist Rechnungstellung getrennt nach Arbeitsgattungen und nach Baukörpern. Die von den Unternehmen geltend gemachte Teuerung ist entsprechend der SIA-Norm 118 beziehungsweise den ergänzenden Bestimmungen des Kantons abzurechnen.
2. Die quitierten Rechnungsbelege mit detaillierten Kostenangaben, entsprechend der in der Abrechnung beobachteten Reihenfolge laufend numeriert. Wo Pauschalpreise vereinbart wurden, ist der Arbeitsvertrag beizulegen.
3. Bei Umgebungsarbeiten ist ein Plan mit eingetragenen Grundstücksgrenzen und mit sämtlichen Wegen, Anlagen, Bepflanzungen sowie Zu- und Ableitungen inner- und ausserhalb des Baugrundstücks einzureichen.
4. Der notarielle Ausweis über den Landerwerb und der dazugehörige Mutations- oder Situationsplan.
5. Bei Neu- und Erweiterungsbauten: Eine kubische Berechnung nach SIA-Norm und Planschema nach den einzelnen Baukörpern unterteilt.
6. Eine Begründung allfälliger Ueberschreitungen des Kostenvoranschlags (sofern nicht schon früher gemeldet, wenn sie 10 % der Bausumme übersteigen).

Bei Neu- und Erweiterungsbauten ist das Datum des Bezugs zu nennen.

Vor Aufstellung der Bauabrechnung ist Fühlungnahme mit dem kantonalen Hochbauamt erwünscht.

### **zu 3. a Schülertransporte**

Nicht subventionsberechtigt sind die Transporte vorschulpflichtiger Kinder sowie gelegentliche Fahrten ganzer Schulabteilungen im Zusammenhang mit Exkursionen oder Schulreisen, zum Baden oder Schlittschuhlaufen, zu Theaterbesuchen usw.

### **zu 3. b Verpflegungskosten**

Subventionsberechtigt sind nur die Kosten des Mittagessens am Schulort für sämtliche Schulkinder, die aus zeitlichen Gründen die Mittagsverpflegung nicht zu Hause einnehmen können, sofern am Verpflegungstag sowohl vormittags wie nachmittags Unterricht erteilt wird. Es ist den Schulgemeinden überlassen, die Eltern zu einer angemessenen Kostenbeteiligung heranzuziehen.

### **zu 4: fakultative Schulsportfächer (-kurse) sowie schulsportliche Veranstaltungen**

Gemäss Art. 4 des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport richtet der Bund im Rahmen der bewilligten Kredite Beiträge an die Leiterentschädigungen aus. Diese Bundesbeiträge werden zusätzlich zum gesetzlichen Staatsbeitrag gewährt und müssen vom Kanton für die Gemeinden eingefordert und an diese weitergeleitet werden. Die Erziehungsdirektion stellt zu diesem Zweck den örtlichen Schulbehörden jedes Jahr ein den jeweiligen Weisungen der Eidg. Turn- und Sportschule angepasstes Subventionsformular zu, das sowohl für den Bundes- als auch für den Staatsbeitrag bestimmt ist. Im Hinblick auf den Zeitpunkt des Eingangs der genannten Weisungen, die jedes Jahr neue Anordnungen enthalten, kann die Abgabe des Subventionsformulars erst in der zweiten Hälfte Mai erfolgen, weshalb die Frist für dessen Einreichung auf den 30. Juni festgesetzt wurde. Um den Gemeinden die Arbeit zu erleichtern, werden sie von der Erziehungsdirektion unter Zustellung des Formulars «Gesuch um einen Staats- sowie um einen Bundesbeitrag für die im Schuljahr ... durchgeführten Kurse und Veranstaltungen des fakultativen Schulsportes» über die Bestimmungen orientiert, welche für die Gewährung dieser Beiträge bzw. für die Einreichung des Formulars massgebend sind. Grundsätzlich gilt, dass weder Staats- noch Bundesbeiträge an die Leiterentschädigungen von «Jugend und Sport» bzw. für schulsportliche Veranstaltungen in Lagern oder während der Ferien, sowie auch nicht für Wettkämpfe gewährt werden, die während der regulären Schulzeit als Sporttage bzw. Sporthalbtage in Ergänzung des obligatorischen Turnunterrichts im Sinne von Art. 3 Abs. 3 der eidg. Verordnung über Turnen und Sport in der Schule durchgeführt werden.

### **zu 5. Schulpsychologischer Dienst**

Es können nur Beiträge an die Auslagen der Schulgemeinden für schulpsychologische Untersuchungen und für Erziehungsberatung ausgerichtet werden. Im Beitragsgesuch (Formular F 12 020) muss unbedingt die Zahl der tatsächlich untersuchten Kinder und die Zahl der erteilten Erziehungsberatungen angegeben werden. Sind Gemeinden einem Zweckverband angeschlossen, so hat nur der Zweckverband ein entsprechendes Gesuch einzureichen. *Die Behandlungskosten sind nicht beitragsberechtigt.*

### **zu 6. Sonderschulen von Gemeinden**

Sonderschuleinrichtungen von Gemeinden (Schulen für cerebral gelähmte Kinder, Schulen für praktisch bildungsfähige und ähnliche) werden, sofern sie vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannt worden sind, analog der allgemeinen Volksschule subventioniert. Als Sonderschulen gelten auch Sonderkindergärten (zum Beispiel Sprachheilkindergärten).

#### **zu 7. Unterrichtshilfen im Sinne der Sonderschulung**

Dazu gehören nur Einzelunterricht, Sprachheilunterricht, Legastheniebehandlungen, Haltungsturnen, psychomotorische Therapie, Rhythmikunterricht. Andere Therapien sind nicht beitragsberechtigt. Aufzuführen sind die Aufwendungen für einzelne Lehrkräfte unter Angabe der Therapie, der Zahl der erteilten Stunden, des Stundenansatzes und der erbrachten Sozialleistungen.

#### **zu 8. Auswärtige Sonderschulung**

An die Auslagen der Gemeinden für auswärtige Sonderschulung leistet der Staat Beiträge bis zu drei Vierteln ihrer Leistungen.

#### **zu 9. Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten**

Beiträge werden an die gleichen Auslagen wie für Deutschkurse an fremdsprachige Schulkinder ausgerichtet (siehe Ziffer 15). Beitragsgesuche sind auf Formular F 12 068 einzureichen.

#### **zu 10. Deutschkurse für fremdsprachige Schulkinder**

Es sind die einzelnen Lehrkräfte aufzuführen, unter Angabe der Zahl der erteilten Stunden, der Stundenansätze und der im vergangenen Kalenderjahr ausbezahlten Beiträge (Formular F 12 012).

Für jede der obgenannten Sachgruppen, für die ein Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehren unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Obwohl auf einzelnen Formularen hinsichtlich der Sonderschulung immer noch der Vordruck «Jugendamt des Kantons Zürich» steht, sind diese trotzdem bis Ende Mai 1981 der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, zuzustellen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden. Beim fakultativen Unterricht ist für jedes Fach ein besonderes Formular zu verwenden.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 1. Dezember 1966 dient das Kalenderjahr als Grundlage der Berechnung der Staatsbeiträge. Soweit Pauschalbeiträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.

#### **zu 11. Stipendien der Oberstufe**

Gemäss § 4 des Gesetzes über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 werden an bedürftige tüchtige Schüler der dritten Klassen und weiterer Jahreskurse der Oberstufe, einschliesslich Schüler des Werkjahres, soweit nicht die auf neun Jahre erweiterte Schulpflicht gilt, von Staat und Schulgemeinden Stipendien verabreicht.

Mit Beginn des Schuljahres 1977/78 ist im ganzen Kanton die obligatorische neunjährige Schulpflicht in Kraft getreten. Somit können nur noch für Schüler, die im *zehnten* Schuljahr stehen, Gesuche eingereicht werden.

Nach § 37 der Verordnung vom 1. Dezember 1966 zum Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 wird die Höhe des staatlichen Stipendiums unter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse der Eltern des Schülers von der Erziehungsdirektion festgesetzt. Die Schulgemeinde gewährt ihrerseits einen Beitrag von mindestens gleicher Höhe.

Mit Beschluss vom 18. September 1973 hat der Erziehungsrat die Richtlinien zur Bemessung der kantonalen Stipendien an Schüler der Oberstufe der Volksschule wie folgt neu festgesetzt:

1. Höchstgrenze für das Reineinkommen der Eltern:

|                                      |              |
|--------------------------------------|--------------|
| ohne weitere Kinder in Ausbildung    | Fr. 15 000.— |
| mit 1 weiteren Kind in Ausbildung    | Fr. 16 500.— |
| mit 2 weiteren Kindern in Ausbildung | Fr. 18 000.— |
| mit 3 weiteren Kindern in Ausbildung | Fr. 19 500.— |
| mit 4 weiteren Kindern in Ausbildung | Fr. 21 000.— |
| mit 5 weiteren Kindern in Ausbildung | Fr. 22 500.— |
| mit 6 weiteren Kindern in Ausbildung | Fr. 24 000.— |
2. Vom Reinvermögen der Eltern sind Fr. 20 000.— unberücksichtigt zu lassen; vom Rest sind 10 % zum Einkommen zu zählen.
3. Der kantonale Ansatz beträgt pro Schüler und Jahr Fr. 250.—.
4. Die Zuteilung der staatlichen Stipendien wird an die Bedingung geknüpft, dass die Schüler, die ein Stipendium erhalten, bis zum Schluss des Schuljahres in der Schule verbleiben. Ferner hat die Schulgemeinde einen Beitrag in mindestens gleicher Höhe wie die staatliche Leistung pro Schüler zu gewähren. Die vom Staat ausgerichteten Stipendien sind ungeschmälert auszurichten. Es ist nicht zulässig, die Beiträge ganz oder teilweise andern Schülern zuzuwenden. Dagegen können die Schulgemeinden auch Schülern Stipendien verabfolgen, die kein Staatsstipendium erhalten.
5. Nicht zur Auszahlung gelangende Stipendien sind bis Ende April des folgenden Jahres der Erziehungsdirektion zurückzuerstatten.
6. Diese Richtlinien wurden auf das Schuljahr 1974/75 in Kraft gesetzt.

Die Gesuche für das laufende Schuljahr (1981/82) sind bis 31. Mai 1981 in besonderen Fällen auch bis 31. August 1981 mittels des Formulars 12 038 einzureichen.

#### **zu 12., 13., 21., 22. betr. Materialkosten**

Diese Angaben (Kurse, Schülerzahl, Kursdauer usw.) haben sich auf das abgelaufene Schuljahr zu beziehen. Die Schülerzahlen sind für ganze Jahres- und für Sommerhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. Mai, für Winterhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. November einzusetzen.

#### **zu 12., 13., 21., 22 betr. Materialkosten**

Die Materialkosten und sämtliche Auslagen für das Werken an der Mittelstufe sind im von der Erziehungsdirektion festgelegten Pauschalbetrag inbegriffen und sind mit den Formularen F 12 045 und F 12 050 (Ziffer 21) abzurechnen. Ausgenommen hievon sind die Materialkosten für die obligatorischen und fakultativen Handfertigungskurse, über welche mit den Formularen F 12 000 und F 12 005 beim Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion abzurechnen ist (Ziffern 12 und 13); ebenso sind ausgenommen die Kosten für den Mädchenhandarbeitsunterricht, für welche an den Lehrmittelverlag mit den Formularen F 12 045 und F 12 050 (Ziffer 21) Gesuch zu stellen ist. Betreffend Materialkosten für den Haushaltsunterricht siehe Ziffer 22.

#### **zu 16. Klassenlager**

Der Elternbeitrag wurde mit Verfügung der Erziehungsdirektion vom 4. Juni 1976 auf höchstens Fr. 8.— pro Schüler und Tag festgesetzt.

### **zu 17. Ferienkolonien**

Es können nur Beiträge an die Nettoaufgaben für die Hin- und Rückreise zum Kolonieort sowie für Unterkunft, Verpflegung und Lagerleitung gewährt werden. Wo die Ferienkolonien von Dritten organisiert werden (Ferienkolonievereine usw.), sind die Beiträge der Schulgemeinden an diese Institution beitragsberechtigt. Kosten für Skilager, Sportwochen usw. sind nicht beitragsberechtigt.

### **zu 19. Heilungskostenversicherung (Betriebsausfall)**

Der Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung wird mit dem bisher üblichen Formular (F 12 040) geltend gemacht. Der Staat leistet einen Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer. Er übernimmt einen Prämienanteil im Verhältnis des Anteils des Staates am Grundgehalt der Lehrer.

### **zu 20. Werkjahr und andere gemeindeeigenen Sonderklassen**

Beiträge können nur an vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannte Sonderklassen gewährt werden. Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind im Beitragsgesuch einzeln aufzuführen (Formular Werkjahr).

### **zu 22. Haushaltsunterricht an der Volksschule**

Für die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Materialkosten für den Haushaltsunterricht sind keine Staatsbeitragsgesuche einzureichen. Der Beitrag wird direkt auf Grund von Pauschalen berechnet und im März oder April angewiesen.

Hingegen sind Staatsbeitragsgesuche für Kücheneinrichtungsgegenstände mit einem separaten Schreiben und unter Beilage der Rechnungsbelege *bis spätestens Ende März* der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, zuzustellen.

NB. Für die Staatsbeitragsgesuche der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule erhalten die Gemeinden spezielle Weisungen von der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft.

### **zu 23. Für Kindergärten**

(ohne bauliche Aufwendungen [§§ 34—36 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz] Formular F 12 055), Sonderkindergärten gehören unter Position 6;

### **zu 24. Für Jugendhorte**

(§ 22 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz)

### **zu 25. Ferienversorgungen (früher Kuraufenthalte)**

Ferienversorgungen sind beitragsberechtigt, wenn Kinder mit gefährdeter Gesundheit oder Kinder aus ungünstigen sozialen Verhältnissen vorübergehend einzeln in Heimen oder einer fremden Familie untergebracht werden.

Die Erziehungsdirektion



## Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, Staatsbeiträge

Für den Unterricht an der obligatorischen Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule gelten für das Verbrauchsmaterial folgende Pauschalansätze:

1. Für das Fach Kochen Fr. 60.— pro Schülerin und Kurs.
2. Für das Fach Wäschenähen und Flickern Fr. 30.— pro Schülerin und Kurs.
3. Für das Fach Hauswirtschaft Fr. 8.— pro Schülerin und Kurs.

Die Erziehungsdirektion

## Schulbauten. Staatsbeiträge

*Subventionierung von Schulbauten:*

1. Die Höhe der Staatsbeiträge an Schulbauten bestimmt sich nach der Einteilung der Gemeinden in Beitragsklassen, die im *Zeitpunkt der Zusicherung* des Staatsbeitrages durch den Regierungsrat gültig ist.
2. Die Staatsbeiträge an bauliche Aufwendungen werden aufgrund von § 1 Litera B des Schulleistungsgesetzes nach den Beitragsklassen in folgender Weise abgestuft:

| Beitragsklassen | %  |
|-----------------|----|
| 1               | 2  |
| 2               | 6  |
| 3               | 8  |
| 4               | 10 |
| 5               | 14 |
| 6               | 22 |
| 7               | 30 |
| 8               | 32 |
| 9               | 34 |
| 10              | 36 |
| 11              | 38 |
| 12              | 40 |
| 13              | 42 |
| 14              | 44 |
| 15              | 45 |
| 16              | 49 |

3. *Bauzinsen* werden nicht subventioniert.  
Der Staat richtet den Gemeinden entsprechend dem Stand der Arbeiten, der veranschlagten Kredite und der finanziellen Möglichkeiten *Teilzahlungen* aus.

\* *Uebergangsregelung* (gemäss Regierungsratsbeschluss vom 28. Dezember 1977)  
Für die Berechnung von Staatsbeiträgen an Schulbauten, um die *bis* zum 31. Dezember 1977 nachgesucht wurde und für die noch keine bestimmte Regelung zugesichert worden ist, gelten:

die Beitragsklasseneinteilung im Jahre 1977 und die *alten Ansätze* von 3,5 % bis 49 % gemäss der bisherigen Skala in § 9 der Verordnung über die Einteilung der

Gemeinden in Beitragsklassen vom 20. Juli 1966. Ausserordentliche Staatsbeiträge an Schulbauten im Sinne von § 2 des Schulleistungsgesetzes werden nur ausgerichtet, sofern die Genehmigung der Bauvorhaben vor dem 31. Dezember 1976 erfolgte oder später ein ausserordentlicher Staatsbeitrag im Einzelfall ausdrücklich zugesichert wurde.

Die bis zum 31. Dezember 1977 aufgelaufenen Bauzinsen werden so weit als subventionsberechtigt anerkannt, als sie auch nach alter Ordnung als beitragsberechtigt galten.

### **Allgemeine Voraussetzungen für die Subventionierung von Schulbauten**

Es gelten insbesondere die §§ 29, 30 und 32 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen, die das Genehmigungsverfahren regeln. Gemäss § 25 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind die Kosten von Schulanlagen beitragsberechtigt, soweit die Anlagen nach den Vorschriften der Verordnung betreffend das Volksschulwesen genehmigt worden sind.

An bauliche Aufwendungen einschliesslich Renovationen beziehungsweise Hauptreparaturen werden *keine Staatsbeiträge* — und entgegen der bisherigen Praxis auch keine Teilbeträge — ausgerichtet, wenn die Beitragszusicherung entsprechend den erwähnten Bestimmungen *nicht vorliegt*.

Als *Hauptreparaturen* mit Anspruch auf einen Staatsbeitrag gelten gemäss § 27 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz:

1. Umbauten im allgemeinen sowie die Umgestaltung von Aussenanlagen,
2. wesentliche Aenderungen der inneren Einteilung des Gebäudes,
3. Renovation von Fassaden des Gebäudes,
4. Umdecken des Daches,
5. grössere Renovationen im Innern, wie völlige Renovation von Schulzimmern, Gängen, Treppenhäusern, Abortanlagen,
6. Erstellung von Schülerwerkstätten, Schulküchen, Sammlungsräumen und dergleichen,
7. Erstellung und Umbau von sanitären und elektrischen Anlagen, von Kanalisationen und Drainagen,
8. Ersetzung von Oefen und Heizkesseln,
9. Erstellung von Einfriedungen und Veloständern.

*Keine Staatsbeiträge* werden gewährt für Hauptreparaturen mit Ausnahme der unter den Ziffern 6 und 9 genannten Arten, wenn diese vorzeitig *vor Ablauf von zwölf Jahren* seit der Erstellung der Bauten oder Anlagen notwendig werden!

*Unterhaltsarbeiten* sind gemäss § 25 Absatz 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz *nicht subventionsberechtigt*. Desgleichen gelten Geräte, die dem Unterhalt dienen, nicht als subventionsberechtigt.

Die Erziehungsdirektion

## Gewährung von Staatsbeiträgen an Jugend- und Volksbibliotheken

Die Vorstände der Jugend- und Volksbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrags im Jahre 1981 bis *spätestens 20. März 1981* dem Quästor der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken, Herrn P. Fischer, Zinggenstrasse 13, 8953 Dietikon, einzureichen. Verspätete Eingaben können nicht mehr berücksichtigt werden.

Unter «Jugend- und Volksbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, allgemeine Bildungszwecke verfolgt und jedermann zugänglich ist. Beitragsgesuche für die Bücheranschaffungen von nicht mit öffentlichen Bibliotheken verbundenen reinen Schulbibliotheken werden von den Schulbehörden mit den ordentlichen Subventionsgesuchen für Schulmaterial an den Lehrmittelverlag eingereicht. Der Staatsbeitrag wird aufgrund der Anschaffungen von Büchern, Zeitschriften, Karten, Bildreproduktionen und Diapositiven, Schallplatten, Tonbandkassetten, Musiknoten und Lernspielen des Jahres 1980 gewährt. Er umfasst auch einen Anteil der Kosten für die Ausrüstung dieser Medien.

Den zwei Gesuchsformularen sind die *Originalrechnungen und Quittungen* beizulegen. Diese werden nach Erlass des Beitragsbeschlusses zurückgeschickt. *Gesuche, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, müssen zurückgewiesen werden.* Die Belege (nur über Bücher- und andere Medienanschaffungen) sind geordnet beizulegen. Bitte keine Ringbücher verwenden! Die Träger der Bibliotheken sind gehalten, zugunsten der Bibliothek ein separates Postcheckkonto zu führen.

Die Beilage gedruckter oder vervielfältigter Jahresberichte und Jahresrechnungen ist erwünscht. Diese fördern eine zweckmässige Zusammenarbeit und den nötigen Ausbau der Jugend- und Volksbibliotheken.

An Neugründungen oder an die Erneuerung bestehender Bibliotheken, auch an die Reorganisation des Signatur- und Katalogwesens im Sinne der Empfehlungen der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken kann aufgrund eines speziellen Gesuches ein Sonderbeitrag im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel ausgerichtet werden. Eingabetermin für dieses Gesuch ist der 30. April 1981.

Die Erziehungsdirektion

## Katechetenstellen für den BS-Unterricht an der Oberstufe der Volksschule

Der Kirchenrat hat in Zusammenarbeit mit der Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion die Richtlinien und das Beispiel einer Vereinbarung für die Anstellung von Katecheten ausgearbeitet. Nachstehend werden die beiden Papiere den Schulbehörden zur Kenntnis gebracht.

Die Erziehungsdirektion

### Richtlinien

für das *Zusammenwirken von Kirchenpflegen und Schulpflegen* bei der Anstellung von hauptamtlichen Katecheten/Religionslehrern für den Unterricht in Biblischer Geschichte und Sittenlehre (BS) an der Oberstufe der Volksschule

1. Die Oberstufenschulpflegen sorgen gemäss § 64 des Volksschulgesetzes für die Erteilung von BS-Unterricht, bestimmen die erforderlichen Lehrkräfte (Pfarrer der



evangelisch-reformierten Landeskirche oder besonders ausgebildete Lehrer) und üben die Aufsicht über den BS-Unterricht aus.

2. Falls für die zu besetzenden Stunden nicht genügend Pfarrer oder besonders ausgebildete Oberstufenlehrer (Klassenlehrer) zur Verfügung stehen, unterstützen die Kirchenpflegen die Schulpflegen nach Möglichkeit durch Schaffung von Katechetstellen.

Hauptamtliche Katecheten/Religionslehrer werden von der Kirche im Einvernehmen mit der Erziehungsdirektion in besonderen Kursen ausgebildet.

3. Für eine Katechetstelle sind seitens der Kirchgemeinde und bei den Stundenansätzen für den BS-Unterricht seitens der Schulgemeinde Bedingungen zu schaffen, welche den hauptamtlichen Katecheten/Religionslehrern eine im Vergleich zu Oberstufenlehrern angemessene Verdienstbasis bieten.

4. Da es wenig sinnvoll ist, hauptamtliche Katecheten/Religionslehrer ein volles Oberstufenlehrerpensum (26—28 Wochenstunden) BS-Unterricht erteilen zu lassen, ergibt sich die Notwendigkeit der Uebernahme von Aufgaben in der Kirchgemeinde. Dieser Aufgabenbereich ist so zu umschreiben, dass sich Unterricht und Kirchgemeindefaufgaben (z. B. Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Jugendlager, Jugend- und Elternberatung) möglichst zweckmässig ergänzen.

5. Schul- und Kirchenpflegen sprechen sich jeweils rechtzeitig vor Beginn eines neuen Schuljahres über die Organisation des BS-Unterrichtes an der Oberstufe ab (Stundenverteilung, Unterrichtende, Stundenplan).

Es wird empfohlen, für besondere Fragen je einen Referenten zu bestimmen. Diese achten auf die Koordination mit allen Beteiligten und auf die notwendige gegenseitige Information der Behörden.

6. Es wird begrüsst, wenn hauptamtliche Katecheten/Religionslehrer einen Einheitslohn von der Kirchgemeinde beziehen und diese die Entschädigung für die vereinbarten BS-Stunden aus dem Schulgut vergütet erhält. Dementsprechend hat die Kirchgemeinde die gesetzlichen und vertraglichen Sozialleistungen des Arbeitgebers zu entrichten. Nach Möglichkeit soll die Schulgemeinde dem Kirchengut einen entsprechenden Anteil an die Sozialleistungen (insbesondere AHV/ALV) vergüten. Dieser kann entweder in eine Pauschale einbezogen oder in Prozenten der üblichen Fachlehrerentschädigung separat festgelegt werden.

7. Für die Beendigung des Dienstverhältnisses regeln Schulpflege und Kirchenpflege gemeinsam das notwendige Verfahren und einigen sich auf die in der Regel zu beachtenden Fristen.

Wird ein sofortiges Handeln aus besonderen aufsichtsrechtlichen Gründen unumgänglich, so gibt die verantwortliche Behörde der andern umgehend Kenntnis von den eingeleiteten Schritten.

8. Die wichtigsten Punkte des Zusammenwirkens können — vor allem in grösseren Gemeinden — in einer Vereinbarung festgehalten werden. Das im Anhang beigefügte Beispiel dient als Muster.

9. Zur Beratung stehen nach Bedarf zur Verfügung:

- 9.1 Die Abteilung Volksschule der kantonalen Erziehungsdirektion (Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 11 11).

- 9.2 Das Katechetische Institut der evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich (Zeltweg 21, 8032 Zürich, Telefon 01 / 251 87 55).

Zürich, 12. und 19. November 1980

Vereinigung Zürcherischer Schulpräsidenten

Erziehungsdirektion  
des Kantons Zürich/  
Abteilung Volksschule

Kirchenrat des  
Kantons Zürich

## Anhang

### Beispiel einer Vereinbarung

Zwischen der evangelisch-reformierten Kirchenpflege  
und  
der (Oberstufen-) Schulpflege  
ist vereinbart, was folgt:

1. Die Anstellung von Pfarrern der evangelisch-reformierten Landeskirche oder von besonders ausgebildeten Lehrern für die nach Volksschulgesetz zu erteilenden BS-Stunden an der Oberstufe und die Aufsicht über diesen Unterricht sind Sache der Schulpflege.
2. Die Kirchenpflege stellt den von der Kirchgemeinde angestellten Katecheten N. N. für den BS-Unterricht (Unterricht in Biblischer Geschichte und Sittenlehre) an der Oberstufe der Volksschule zur Verfügung.
3. Jede Behörde bezeichnet ihren Referenten. Diese sorgen für zweckmässige Koordination im Vollzug und bereiten alle Fragen vor, die sich im Rahmen der Zusammenarbeit von Schul- und Kirchenpflegen stellen.
4. Für gegenseitige Orientierung und Absprache sind vor allem zu beachten:
  - 4.1 Von den bei Abschluss der Vereinbarung zu erteilenden (ungefähre Anzahl) BS-Stunden ist die Uebertragung von ca.                      Stunden an den Katecheten der Kirchgemeinde in Aussicht genommen. Die Kirchenpflege informiert die Schulpflege über die weiteren Aufgaben der Katecheten in der Kirchgemeinde und erhält von der Schulpflege frühzeitig Kenntnis, wenn der vorgesehene Stundenanteil sich verändern sollte.
  - 4.2 Bei der Ansetzung der BS-Stunden im Stundenplan wird die Kirchgemeindeverpflichtung des hauptamtlichen Katecheten/Religionslehrers nach Möglichkeit berücksichtigt.
  - 4.3 Die Schulpflege überweist die auf Schulstunden des Katecheten entfallende Entschädigung dem Kirchengut jeweils Mitte und Ende Schuljahr. Die Entschädigung für die Jahresstunden inklusive Sozialleistungen (AHV, ALV etc.) beträgt Fr.                      . (Variante: Die Entschädigung pro Jahresstunde beträgt Fr.                      . Zur Abgeltung anteilmässiger Sozialleistungen (AHV, ALV etc.) wird ein Zuschlag von  $\times$  % vergütet). Stellvertretungskosten übernimmt in jedem Fall die Kirchenpflege.
  - 4.4 Der hauptamtliche Katechet/Religionslehrer hat vor der Wahl bzw. Anstellung an Schul- und Kirchenpflege eine Lohnzession abzugeben, in der er bezüglich Lohn und Sozialleistungen des Arbeitgebers die Alleinzuständigkeit der Kirchgemeinde anerkennt.
  - 4.5 Im Falle einer Kündigung oder aufsichtsrechtlichen Einstellung im Dienst seitens Schul- oder Kirchgemeinde setzen sich die beiden Behörden spätestens im Zeitpunkt ins Einvernehmen, in welchem die entsprechenden Schritte eingeleitet werden müssen. In der Regel soll eine Absprache erfolgen, bevor Beschlüsse gefasst werden.
5. Diese Vereinbarung wird vorerst bis Ende Schuljahr 19    /    abgeschlossen. Sie verlängert sich stillschweigend um je ein weiteres Schuljahr (bzw. nach besonderer Absprache bis zum Ende der Amtsdauer), solange sie nicht sechs Monate vor dem Erneuerungstermin von einer Vertragspartei schriftlich gekündigt wird. Eine übereinstimmende Auflösung der Vereinbarung ist bei vakanter Katechetenstelle jederzeit sofort möglich.

Namens der Schulpflege

Namens der Kirchenpflege

# **Kanton Zürich**

## **Seminar für Pädagogische Grundausbildung**

### **Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1981**

Gemäss dem neuen Lehrerbildungsgesetz gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrig Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge Primarlehrer vorläufig zwei Semester, Real- und Oberstufenlehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung Oerlikon am 19. Oktober 1981. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat der Direktion des Seminars für Pädagogische Grundausbildung, Rämistrasse 59, 8001 Zürich (Telefon 01 / 251 35 41), bezogen werden.

Aus organisatorischen Gründen sind die Anmeldungen bis zum 1. April 1981 an die gleiche Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen berücksichtigt werden.

Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Frühjahr 1982 an der Abteilung Zürichberg vorzunehmen.

Eine Informationsschrift über die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich kann ab 1. März 1981 durch die Studien- und Berufsberatung des Kantons Zürich, Hirschengraben 28, 8001 Zürich (Telefon 01 / 47 50 20), bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

## **Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich**

(Seminar für Lehrer der Volksschulstufe)

Mühlebachstrasse 112, 8008 Zürich

Telefon 01 / 47 00 77, Kantonsschule Riesbach

### **Anmeldung für die Aufnahmeprüfung**

Im Mai 1981 findet die Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar statt. Anmeldungen werden bis 14. März 1981 entgegengenommen. Zur Aufnahmeprüfung werden zugelassen:

- a) Inhaber eines zürcherischen Mittelschuldiploms  
(Bildungsgang: 6 Jahre Primarschule, 3 Jahre Sekundarschule, 3 Jahre Diplommittelschule oder gleichwertige Schule) oder eines gleichwertigen Mittelschuldiploms.
- b) Inhaber eines kantonalen oder eidgenössischen Maturitätsausweises.
- c) Inhaber eines eidgenössischen Fähigkeitsausweises nach einer Berufslehre oder einer andern allgemein anerkannten Berufsausbildung, sofern sie folgende Bedingungen erfüllen:

- im Eintrittsjahr muss der Kandidat mindestens 20 Jahre alt werden;
- dreijähriger Besuch der zürcherischen Sekundarschule oder einer gleichwertigen Schule;
- mindestens dreijährige Lehre oder Berufsausbildung.

d) Diplomierte Kleinkindererzieherinnen nach einjähriger Berufstätigkeit, wenn sie die übrigen Bedingungen gemäss lit. c erfüllen.

Das 18wöchige auserschulische Praktikum kann nach der Aufnahmeprüfung absolviert werden.

Ueber Einzelheiten gibt das Sekretariat Auskunft.

Anmeldeunterlagen werden ab Mittwoch, 7. Januar 1981, gegen eine Gebühr von Fr. 5.— abgegeben.

Kantonsschule Riesbach  
Die Schulleitung

## Lehrerschaft

### Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

| Name, Vorname             | Geburtsjahr | Schulgemeinde         |
|---------------------------|-------------|-----------------------|
| <i>Primarlehrer</i>       |             |                       |
| Büchi-Bächi Esther        | 1953        | Pfäffikon             |
| Büchi-Gehr Helen          | 1934        | Zürich-Schwamendingen |
| Favre Silvio              | 1953        | Winterthur-Töss       |
| Gafafer-Wirz Verena       | 1949        | Uster                 |
| Gresser Andrea            | 1954        | Oberrieden            |
| Häusermann Margrith       | 1946        | Thalwil               |
| Honegger Margrit          | 1952        | Pfäffikon             |
| Huwiler-Brunner Henriette | 1955        | Illnau                |
| Isenhügel-Maissen Mengia  | 1950        | Greifensee            |
| Kull Theo                 | 1949        | Zürich-Limmattal      |
| Messmer Willi             | 1916        | Zürich-Uto            |
| Mezger-Stefani Anita      | 1954        | Zürich-Glattal        |
| Roner-Grieder Madeleine   | 1950        | Egg                   |
| Rüegg-Huber Corinne       | 1946        | Dübendorf             |
| Schälchli Jürg            | 1955        | Regensdorf            |
| Schmid Silvia             | 1955        | Meilen                |
| Steger Markus             | 1948        | Greifensee            |
| Steinmann Helen           | 1952        | Schlieren             |
| Vögeli-Knecht Margrit     | 1950        | Glattfelden           |
| Vögeli Heidi              | 1956        | Rümlang               |
| Wettstein Hanna           | 1953        | Zürich-Limmattal      |
| <i>Reallehrer</i>         |             |                       |
| Brunner Alfred            | 1921        | Hombrechtikon         |

## Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

| Name, Vorname                | Geburtsjahr | Schulgemeinde    |
|------------------------------|-------------|------------------|
| <i>Primarlehrer</i>          |             |                  |
| Asaf-Imholz Maja             | 1957        | Winkel           |
| Assfalk Brigitte             | 1955        | Dänikon-Hüttikon |
| Böni Felicitas               | 1957        | Dübendorf        |
| Bösch Heinz                  | 1955        | Meilen           |
| Bryner Ursula                | 1952        | Niederweningen   |
| Bührer-Zäch Christine        | 1957        | Affoltern a. A.  |
| Friedli Urs                  | 1952        | Maur             |
| Fürer Josephine              | 1957        | Hombrechtikon    |
| Furrer Lotti                 | 1956        | Stallikon        |
| Furrer Stefan                | 1951        | Pfäffikon        |
| Ganz Max                     | 1955        | Winkel           |
| Girsberger Claudia           | 1956        | Altikon          |
| Gisler Margrit               | 1956        | Schwerzenbach    |
| Giuliani Jürg                | 1956        | Winkel           |
| Griesser-Wapp Annamarie      | 1942        | Maur             |
| Güntert Eveline              | 1957        | Dübendorf        |
| Hüppi Nadja                  | 1956        | Weisslingen      |
| Imhasly Marie-Theres         | 1957        | Dielsdorf        |
| Kasics Michael               | 1951        | Dänikon-Hüttikon |
| Kieser Daniel                | 1953        | Rümlang          |
| Klöti Claudia                | 1957        | Obfelden         |
| Küng Walter                  | 1947        | Bassersdorf      |
| Laumer Liliane               | 1954        | Bachenbülach     |
| Leemann Hans-Ulrich          | 1951        | Maur             |
| Leiser Markus                | 1956        | Maur             |
| Lutz Daniel                  | 1956        | Bachenbülach     |
| Maag-Rüegger Katharina       | 1957        | Hochfelden       |
| Magna Claudia                | 1957        | Niederweningen   |
| Marthaler-Schmidli Liselotte | 1956        | Oberwinterthur   |
| Mathis-Kuhn Marianne         | 1947        | Dällikon         |
| Melliger Eva                 | 1957        | Hombrechtikon    |
| Peter Ueli                   | 1957        | Oberwinterthur   |
| Ruckstuhl Werner             | 1950        | Obfelden         |
| Rutishauser Yvonne           | 1956        | Dällikon         |
| Siegenthaler-Traber Erna     | 1955        | Schwerzenbach    |
| Suter Fredy                  | 1956        | Hombrechtikon    |
| Schlatter Ursula             | 1947        | Neerach          |
| Schwab Ulrich                | 1956        | Winkel           |
| Strähle Heidi                | 1949        | Wettswil a. A.   |
| Tanner Werner                | 1946        | Oberwinterthur   |
| Tschuppert Brigitte          | 1954        | Dübendorf        |
| Vogel Hanna                  | 1955        | Flurlingen       |
| Vögeli Heidi                 | 1956        | Rümlang          |
| Walser Beatrix               | 1956        | Hochfelden       |

| Name, Vorname                     | Geburtsjahr | Schulgemeinde           |
|-----------------------------------|-------------|-------------------------|
| Weber Urs                         | 1954        | Ellikon a. d. Thur      |
| Witschi Christine                 | 1956        | Neerach                 |
| Zollinger-Finsterwald Erika       | 1951        | Mönchaltorf             |
| <i>Sekundarlehrer</i>             |             |                         |
| Bärtschi Urs                      | 1941        | Uster                   |
| Bolliger-Rothenfluh Edith         | 1954        | Hedingen                |
| Donatsch Hansjürg                 | 1951        | Meilen                  |
| Frei-Hegetschweiler Liliane       | 1952        | Maur                    |
| Höfliger Elisabeth                | 1942        | Wallisellen             |
| Keller Iris                       | 1952        | Winterthur-Veltheim     |
| Muheim Annegreth                  | 1942        | Regensdorf              |
| Schoop Peter                      | 1948        | Fällanden               |
| Schwizer Werner                   | 1951        | Oberrieden              |
| Springer Fritz                    | 1939        | Winterthur-Stadt        |
| Zürcher Cornelia                  | 1953        | Regensdorf              |
| <i>Real- und Oberschullehrer</i>  |             |                         |
| Beerli Hanspeter                  | 1947        | Zumikon                 |
| Hodel Beat                        | 1950        | Langnau a. A.           |
| Kern Rolf                         | 1953        | Winterthur-Stadt        |
| Rietmann Rosa                     | 1944        | Maur                    |
| Schäfer Eduard                    | 1952        | Regensdorf              |
| Teuteberg Heiner                  | 1948        | Regensdorf              |
| <i>Hauswirtschaftslehrerinnen</i> |             |                         |
| Bucher Susanne                    | 1956        | Affoltern a. A.         |
| Brupbacher Christine              | 1955        | Illnau-Effretikon       |
| Meyer-Walter Marianne             | 1948        | Niederhasli-Niederglatt |
| Spiegelberg-Engel Susanne         | 1952        | Andelfingen             |

### Hinschied

| Name, Vorname     | Geburtsjahr | Todestag    | Wirkungskreis         |
|-------------------|-------------|-------------|-----------------------|
| <i>Reallehrer</i> |             |             |                       |
| Jakob Louis       | 1931        | 9. 11. 1980 | Winterthur-Neftenbach |



## Mittelschulen

### Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

*Wahl* von Dr. Ivo da Col, geboren 4. Juli 1950, von Bruneck/Südtirol, zum Hauptlehrer für Italienisch und Spanisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1981.

*Professortitel.* Dr. Klaus Bartels, geboren 19. Februar 1936, Hauptlehrer für Alte Sprachen, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule verliehen.

*Professortitel.* Thomas Gröber, dipl. nat., geboren 26. November 1938, Hauptlehrer für Biologie, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule verliehen.

*Professortitel.* Dr. Franz Lenzinger, geboren 4. Mai 1937, Hauptlehrer für Alte Sprachen, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule verliehen.

*Professortitel.* Marianne Suter, lic. phil., geboren 11. Oktober 1942, Hauptlehrerin für Englisch, wird auf Frühjahr 1981 der Titel einer Professorin der Kantonsschule verliehen.

### Kantonsschule Rychenberg Winterthur

*Wahl* von Werner Fritschi, Dipl. Math. ETH, geboren 1. Juni 1952, von Winterthur, zum Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1981.

*Wahl* von Josef Hölzli, Dipl. Math. ETH, geboren 6. Februar 1944, von Altstätten SG, zum Hauptlehrer für Mathematik und Physik mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1981.

*Professortitel.* Markus Kässner, dipl. nat., geboren 6. Dezember 1940, Hauptlehrer für Mathematik, wird auf Beginn des Sommersemesters 1981 der Titel eines Professors der Kantonsschule verliehen.

*Rücktritt.* Prof. Erich Tenger, geboren 3. März 1916, von Schleithelm SH, Prorektor und Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird auf 15. April 1981 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

### Kantonsschule Zürcher Oberland, Filialabteilung Glattal

*Wahl* von Rita Liechti, dipl. math., geboren 27. September 1947, von Murten FR und Landiswil BE, zur Hauptlehrerin für Mathematik mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1981.

*Rücktritt.* Prof. Felix Kölla, geboren 19. Januar 1923, von Stäfa und Zürich, Hauptlehrer für Mathematik, wird auf 15. Oktober 1981 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — als Vorsteher der Filialabteilung Glattal aus dem Staatsdienst entlassen.

### Kantonsschule Zürcher Unterland

*Wahl* von Anton Hafner, lic. phil., geboren 15. Februar 1950, von Winterthur, Hauptlehrer für Latein und Griechisch an der Kantonsschule Oerlikon, zum Hauptlehrer für Latein und Griechisch, mit Amtsantritt am 16. April 1981.

*Umwandlung einer Lehrstelle.* Die halbe Lehrstelle für Geschichte wird auf Frühling 1981 in eine solche für Italienisch und Französisch umgewandelt.

*Wahl* von Barbara Wenger-Wangler, lic. phil., geboren 10. Juni 1950, von Grindelwald BE, zur Hauptlehrerin für Italienisch mit halber Lehrverpflichtung, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1981.

## Haushaltungslehrerinnenseminar

Wahl von Dr. Silvio Biasio, geboren 8. September 1937, von Zürich, zum Hauptlehrer für Pädagogik, Pädagogische Psychologie, Allgemeine Didaktik und Kulturgeschichte, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1981.

## Universität

### Witwen- und Waisenstiftung für die Dozenten an der Universität Zürich

#### I. Jahresrechnung vom 1. Juli 1979 bis 30. Juni 1980

##### Erfolgsrechnung per 30. Juni 1980

|                                 | Aufwand<br>Fr.   | Ertrag<br>Fr.    |
|---------------------------------|------------------|------------------|
| 1. Beiträge und Eintrittsgelder |                  | 463 300.—        |
| 2. Kapitalertrag                |                  | 431 704.20       |
| 3. Rentenzahlungen              | 269 621.35       |                  |
| 4. Verwaltungskosten            | 4 609.—          |                  |
| Einnahmenüberschuss             | 620 773.85       |                  |
|                                 | <hr/> 895 004.20 | <hr/> 895 004.20 |

##### Bilanz per 30. Juni 1980

|                               | Aktiven<br>Fr.     | Passiven<br>Fr.    |
|-------------------------------|--------------------|--------------------|
| 1. Wertschriften und Guthaben | 9 304 984.70       |                    |
| 2. Transitorische Aktiven     | 192 881.25         |                    |
| 3. Transitorische Passiven    |                    |                    |
| 4. Kapital                    |                    | 9 497 865.95       |
| Total                         | <hr/> 9 497 865.95 | <hr/> 9 497 865.95 |
| Kapital am 30. Juni 1979      |                    | 8 877 092.10       |
| Kapital am 30. Juni 1980      |                    | 9 497 865.95       |
| Einnahmenüberschuss           |                    | <hr/> 620 773.85   |

#### II. Versicherungstechnische Bilanz 1. Juli 1980

##### Aktiven

|                      | Fr.          | Fr. |
|----------------------|--------------|-----|
| Deckungsfonds        | 9 497 865.95 |     |
| Barwert der Beiträge | 3 386 868.—  |     |

##### Passiven

|                                      |                     |                     |
|--------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Laufende Renten                      |                     | 2 475 057.—         |
| Anwartschaftliche Witwenrenten       |                     | 8 713 823.—         |
| Anwartschaftliche Waisenrenten       |                     | 284 482.—           |
| Versicherungstechnischer Ueberschuss |                     | 1 411 371.95        |
|                                      | <hr/> 12 884 733.95 | <hr/> 12 884 733.95 |

Der Stiftungsrat



## Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

### Aberkennung eines Dokortitels

«Der Beschluss der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät vom 8. November 1969 betreffend die Ernennung von Franco Muggiasca, von Bellinzona, wohnhaft Kienastewiesweg 27, 8053 Zürich, zum Doktor beider Rechte, wird aufgehoben.»

## Philosophische Fakultät II

*Titularprofessor.* PD Dr. Toni Schneider, geboren 4. August 1932, von Arni BE, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

## Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 1980 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

### 1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

| Name, Bürger- und Wohnort                              | Thema   |
|--|---|
| <i>Doktor der Rechtswissenschaft</i>                   |   |
| Huguenin-Dumittan Georges,<br>von und in Winterthur ZH | «Behauptungslast, Substantiierungspflicht<br>und Beweislast»          |
| Nussbaumer Thomas,<br>von Lüterkofen-Ichertswil SO     | «Ausgewählte Rechtsbehelfe der Glarner<br>Zivilprozessordnung»        |
| Stutzer Hansjörg,<br>von Küssnacht SZ, in Thalwil      | «Die Kautionspflicht im ordentlichen zürche-<br>rischen Zivilprozess» |
| Zürich, 3. Dezember 1980                               |   |
| Der Dekan: G. Hauser                                   |   |

### 2. Medizinische Fakultät

| Name, Bürger- und Wohnort                        | Thema   |
|--|---|
| <i>a) Doktor der Medizin</i>                     |   |
| Aeschlimann Jürg,<br>von Gondiswil BE, in Zürich | «Rudolf Brun (1885—1969). Leben und Werk<br>des Zürcher Neurologen, Psychoanalytikers<br>und Entomologen» |
| Arrigoni Mauro,<br>von und in Balerna TI         | «Sistemi dinadici dell'evoluzione»  |
| Bulletti Fernando,<br>von Pianezzo TI, in Zürich | «Mammographischer Befund bei Frauen von<br>von 25 bis 35 Jahren mit Mastodynie»                           |
| Bulla Linda,<br>von Cabbio TI, in Lugano         | «Bauchwanddefekt, Eventration und ange-<br>wachsene Plazenta bei einem Neugebo-<br>renen»                 |

| Name, Bürger- und Wohnort   | Thema   |
|---|---|
| Flattet Alain,<br>von Lieu VD, in Carouge                                 | «La morphologie de la cortico-surrénale dans le syndrome de Cushing»  |
| Frei Felix,<br>von Pfäffikon ZH, in Winterthur                            | «Funktionelle Darstellung von Protease-inhibitoren mit Fibrinogenelektrophorese»  |
| Imfeld Samuel H.,<br>von Sarnen OW, in Kerns                              | «Todesfälle durch Naturtoxine»  |
| Mühlemann Gabriele Charlotte,<br>von Alchenstorf BE, in Zürich            | «Eine Nachkontrolle bei 285 Kindern 3—8½ Jahre nach einer genetisch motivierten Fruchtwasserpunktion in der Frühschwangerschaft»  |
| Müller Felix A. R.,<br>von Winterthur und Oberengstringen ZH, in Zollikon | «Komplikationen des verkalkten Anulus fibrosus mitralis des Herzens»  |
| Porr Othmar Wilhelm,<br>von und in Zürich                                 | «Alveolarproteinose-Pathogenese, diagnostische und therapeutische Möglichkeiten»  |
| Steiner Rolf Andreas,<br>von Basel-Stadt und Schmiedrued AG, in Samedan   | «Halbautomatische Blutdruckmessgeräte für Patienten: Wie zuverlässig sind sie?»   |
| Stierli Peter,<br>von Zürich, in Dübendorf                                | «Die Küntscher-Marknagelung am Humerus»   |
| Tschenett Curdin,<br>von Münstair und Ünstertal GR, in Münstair           | «Die leukämische Infiltration des Mesenteriums, Eine rasterelektronenmikroskopische Untersuchung an zwei transplantierten Leukämien der Ratte»  |
| <i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>  |   |
| Blum Marc,<br>von Trub BE, in Hombrechtikon                               | «Die soziale Zahnpflege für Jugendliche der Stadt Zürich. Vorgeschichte, Einführung und und bisherige Leistungen eine sozialmedizinisch bedeutsamen Institution zur Förderung der Zahngesundheit bei Schulentlassenen»                              |
| Gschwend Guido,<br>von Altstätten SG, in Rapperswil                       | «Kieferorthopädische Behandlungen im Rahmen der schulzahnärztlichen Betreuung dargestellt anhand der kieferorthopädischen Befunde und der angewandten Behandlungsmittel bei den 609 Knaben, die 1976/77 an der Schulzahnklinik in Behandlung kamen» |
| Ritter Rudolf,<br>von Altstätten SG, in Horw                              | «Semiquantitative Analyse von initialen Kariesläsionen»   |
| Zürich, 3. Dezember 1980<br>Der Dekan: H. Hartmann                        |   |

### 3. Veterinär-medizinische Fakultät

| Name, Bürger- und Wohnort                           | Thema  |
|---|--|
| <i>Doktor der Veterinär-Medizin</i>                 |  |
| Risi Josef,<br>von und in Arth SZ                   | «Die Regulierung des Sexualzyklus bei Rindern mit einem synthetischen Prostaglandin»<br>«Typenspezifische Agglutinine gegen Streptococcus agalactiae in Blut- und Milchseren von laktierenden Kühen» |
| Scheuermeier Susanne,<br>von Zürich, in Bassersdorf |  |
| Zürich, 3. Dezember 1980<br>Der Dekan: K. Zerobin   |  |

### 4. Philosophische Fakultät I

| Name, Bürger- und Wohnort  | Thema  |
|--|--|
| <i>Doktor der Philosophie</i>  |  |
| Desbiolles-Theiler Christoph,<br>von und in Zürich                           | «Möglichkeiten der Musiktherapie im Rahmen der psychologischen Behandlung»   |
| Frei Alfred,<br>von Zollikon und Unterstammheim,<br>in Au                    | «Verkehrsverhalten von Mittelstufenkindern. Distanzwahrnehmung und Risikobereitschaft beim Ueberqueren der Strasse»  |
| Gamper-Messaretz Valerie,<br>von Winterthur ZH und Oesterreich,<br>in Zürich | «Die Daseinsanalyse als Beitrag zu einem anthropologischen Verständnis von Entwicklung und Erziehung»  |
| Höchli Stefan,<br>von Klingnau AG, in Baden                                  | «Zur Geschichte der Interpunktion im Deutschen. Eine kritische Darstellung der Lehrschriften von der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des 18. Jahrhundert»<br>«Robert Musils Novelle ‚Die Amsel‘. Die Wiederentdeckung des Paradiesvogels» |
| Hoppler Rudolf,<br>von und in Zürich   | «Die Wende von 1878 in der schweizerischen Politik»  |
| Leimgruber-Didierjean Evi,<br>von Herznach AG, in Meilen                     | «Suizidale Jugendliche. Grenzen und Möglichkeiten psychologischen Verstehens»  |
| Lewinsky-Aurbach Bluma,<br>von und in Zürich                                 | «Entwicklung der Berufsausbildung in der schweizerischen Maschinen- und Metallindustrie (SMI) 1918—1939 — mit besonderer Berücksichtigung der Region Zürich»   |
| Mägli Ulrich,<br>von Oberbipp BE, in Zürich                                  | «Robert Grimm. Eine politische Biographie»   |
| Voigt Christian, von St. Gallen,<br>in Zürich                                |  |
| Walther Barbara E.,<br>von Wohlen BE, in Nidau                               | «Einsamkeit — Autonomie — Entfremdung. Eine Studie anhand Brochs früher Theorie und Dichtung»  |
| Zürich, 3. Dezember 1980<br>Der Dekan: St. Sonderegger                       |  |

## 5. Philosophische Fakultät II

| Name, Bürger- und Wohnort                                | Thema   |
|--|---|
| <i>Doktor der Philosophie</i>                            |   |
| Bosshard Felix,<br>von und in Zürich                     | «Methoden zur Abgrenzung wirtschaftlich schwacher Räume dargestellt am Beispiel der Uhrenregionen im Schweizer Jura»  |
| Kiouplidis Konstantin,<br>von Griechenland, in Dübendorf | «Synthesen mit dem 2H-1,2,3-Triazol-System»   |
| Müller Hansueli,<br>von Zürich, in Erlenbach             | «Variations of social behaviour in a Baboon Hybrid Zone ( <i>Papio anubis</i> x <i>Papio hamadryas</i> ) in Ethiopia» |
| Tobler-Kost Irene,<br>von Teufen AR, in Zürich           | «Sleep regulation in the rat: Neurochemical mechanisms and the effect of light-dark schedules»                        |

Zürich, 3. Dezember 1980  
Der Dekan: K. Strebel

### Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1980 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

#### 1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

##### a) *Lizentiat der Rechtswissenschaft*

Achtnich Christian, von und in Winterthur  
Ambühl Irene, von Masein GR und Volketswil ZH, in Hegnau  
Arnold Marta, von Gelfingen und Herlisberg LU, in Zürich  
Baltensperger Peter, von Winterthur ZH, in Schlieren  
Betschart Othmar, von Muotathal SZ, in Zürich  
Bianchi Ricardo Andrea, von Chur GR und Genestrerio TI, in Felsberg  
Birchler Heinz, von und in Wädenswil  
Bleuler Andreas, von Niederweningen ZH, in Dielsdorf  
Boll Jürg, von und in Zürich  
Bollmann Hanspeter, von und in Zürich  
Brack Doris, von Effingen AG, in Zürich  
Brüesch Andreas, von Tschierschen GR, in Churwalden  
Brunner Hannes, von Zuzwil SG, in Zürich  
Bünzli Konrad, von Dürnten ZH, in Lenzburg  
Bütikofer Isabelle, von Ersigen BE und Adliswil ZH, in Baden  
Carigiet Erwin, von Breil/Brigels GR, in Zürich  
Chanson Frédéric, von Bursinel und Mont-sur-Rolle VD und Zürich, in Zürich  
Christ Isabelle, von Basel, in Zürich  
Christen Peter, von Wynau BE, in Chur  
Daubenmeyer Verena, von und in Zürich  
Denzler Beat, von und in Winterthur

Elser Karl, von Gossau SG, in Zürich  
 Erb Ulrich, von Röthenbach i. E., in Thalwil  
 Erni Elisabeth, von Wallisellen ZH, in Zürich  
 Felber Markus, von Luzern, in Kägiswil  
 Fischer Andreas, von Schlatt ZH, in Winterthur  
 Frieden Ursula, von Rapperswil BE, in Widen  
 Fritz Max, von und in Zürich  
 Gabathuler Thomas, von Wartu SG, in Zürich  
 Gassmann Jürg, von Zürich, in Opfikon  
 Gendotti Gabriele, von Prato Leventina TI, in Zürich  
 Graf Hans-Ruedi, von Rebstein SG, in Frauenfeld  
 Grob-Andermacher Béatrice, von Hausen a. A. ZH, in Hagendorn  
 Gubelmann Peter Josef, von Zürich und Eschenbach SG, in Zürich  
 Guggenbühl Heinrich, von Meilen ZH, in Uerikon  
 Gysi Felix, von Zofingen AG, in Zug  
 Häfeli Christoph, von Klingnau AG, in Widen  
 Häusler Alex, von Altstätten SG, in St. Gallen  
 Humbert-Droz Wolfgang, von Le Locle NE, in Rüschlikon  
 Hurni Marianne, von Schüpfheim LU, in Zumikon  
 Inaudi Matteo, von Vico Morcote TI, in Zürich  
 Iten Alfred, von und in Unterägeri ZG  
 Jakob Heidi, von Trub BE, in Zürich  
 Kaspar Bruno, von Rüti ZH, in Affoltern a. A.  
 Keller Hans, von Kirchberg SG, in Gähwil  
 Klausberger Kurt, von Schaffhausen, in Zürich  
 Koenig Beat Gino, von Ennenda GL, in Küsnacht  
 Koller Randolph, von Gossau und Oberbüren SG, in Oberuzwil  
 Kucera Stefan, von und in Meilen ZH  
 Kuhn Andreas, von Wohlen AG, in Schaffhausen  
 Kühne Ralph, von Aarau, in Zürich  
 Kunz Karl, von Meinisberg BE, in Brugg  
 Künzli Jürg, von Volketswil ZH, in Wettingen  
 Locatelli Rosangela, von Russo TI, in Zürich  
 Mathis Felix, von Watt-Regensdorf ZH, in Zürich  
 Mazurczak Gabrielle, von Eggwil BE, in Zürich  
 Meier Christoph, von Strengelbach AG und Luzern, in Luzern  
 Merz Erwin, von Unterägeri ZG, in Einsiedeln  
 Mettler-Späni Vreni, von Krinau SG, in Winterthur  
 Meyer Bruno, von Villmergen und Würenlos AG, in Wettingen  
 Moser Marcel Rolf, von und in Würenlos AG  
 Naegeli Georg Jakob, von Zürich, in Egg  
 Nägeli Max, von Uitikon a. A. ZH, in Zürich  
 Nauer Guido, von Oberiberg SZ, in Luzern  
 Odok Haydar, von den USA, in Herrliberg  
 Paltzer Edgar, von Pratteln BL, in Zürich  
 Patch John, von Australien, in Dübendorf  
 Rauch Men, von Scuol GR, in Zürich  
 Reinhart Beat, von und in Winterthur  
 Richner Felix, von Zürich und Hägglingen AG, in Zürich  
 Riedi Rainer, von Kästris GR, in Chur  
 Rohner Stefan, von Rebstein SG, in Zürich

Rossi Giancarlo, von Arzo TI, in Zürich  
 Roth Gisela, von Niederbipp BE, in Baar  
 Rüegg Andreas, von Pfäffikon ZH, in Zürich  
 Rüegg Peter, von Grüningen ZH, in Würenlos  
 Ruetz Christian, von Bonau TG und Maur ZH, in Zürich  
 Rusch Herta, von Appenzell AI, in Zürich  
 Saile Peter, von und in Zürich  
 Sauter Markus, von Schaffhausen, in Zürich  
 Schäppi Walter, von Oberrieden ZH, in St. Gallen  
 Schärer Markus, von Thörigen BE, in Winterthur  
 Schelbert Maria-Pia, von Muotathal SZ, in Baar  
 Schibli Hans-Martin, von St. Gallen und Dachsen ZH, in St. Gallen  
 Schwabe Frank, von Leutwil AG, in Zürich  
 Spitz Ueli, von Sevelen SG, in Pfungen  
 Steinmann Josef, von Triengen LU, in Zürich  
 Strehler Rudolf, von und in Guntershausen TG  
 Sulzberger Beat Franz, von Winterthur, in Schaffhausen  
 Supersaxo Auguste, von und in Saas-Fee VS  
 Süsskind Marcel, von Vitznau LU, in Meggen  
 Suter Adrian, von Köllikon AG, in Zürich  
 Sutter-Ambühl Lini, von Bretzwil BL, in Thusis  
 Tettamanti Bernard, von Grancia TI, in Zürich  
 Trüb Regula, von und in Zürich  
 Vorac Yona, von und in Dübendorf  
 Weber Karin, von Winterthur ZH, in Rohr  
 Werren Hugo, von Zürich und St. Stephan BE, in Zürich  
 Wipf Peter, von Ossingen ZH und Zürich, in Zürich  
 Zalunardo Roberto, von und in Zürich  
 Zemp Hansjost, von Entlebuch LU, in Zürich  
 Zweidler Thomas, von Bachs ZH, in Frauenfeld  
 Zwicker Stefan, von Waldkirch SG, in Herisau

| Name, Bürger- und Wohnort                                  | Thema  |
|--|--|
| <i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>               |  |
| Diezi Reto,<br>von Zürich und Berlingen TG,<br>in Zürich   | «Die Entwicklung eines Planungs-, Budgetierungs- und Kostenrechnungssystems bei der Schweizerischen Nationalbank»  |
| Hartmann Rolf Alfred,<br>von Ebnat-Kappel SG, in Dietlikon | «Planung mit Unternehmungsmodellen»  |
| Kohler Anton,<br>von Zürich, in Ebmatingen                 | «Indian villages between tradition and transformation. An empirical investigation into the effects of innovation on socio-economic, agricultural and socio-cultural change in two south indian villages» |
| Meyer Conrad,<br>von Rüdlingen SH und Zürich,<br>in Zürich | «Die Entwicklung eines Planungs- Budgetierungs- und Kostenrechnungssystems bei der Schweizerischen Nationalbank»   |

*c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft*

Bögli Thomas, von Seeberg BE, in Zürich  
Brodmann Katherine H., von Ettingen BL, in Adliswil  
Carrin Anna, von und in Arzo TI  
Clamadieu Catherine, aus Frankreich, in Zürich  
Gasser Josias, von Haldenstein GR, in Niederhasli  
Glaswand Hermann, von Deutschland, in Zürich  
Grabher Dieter, von und in Dietlikon ZH  
Gründler Claudia, von Luzern, in Zürich  
Häni Peter Kurt, von Arch BE und Uitikon ZH, in Zürich  
Hauser Rudi Albert, von Deutschland, in Zürich  
Hilber Christoph, von Degersheim SG, in Zürich  
Iseli Peter, von Rüegsau BE, in Zürich  
Lin Ruey-Tarng, von Taiwan, in St. Gallen  
Lohri Josef, von Hochdorf LU, in Wetzikon  
Marty Markus, von Unteriberg SZ, in Richterswil  
Pekin Belma, aus der Türkei, in Zürich  
Rexroth Larissa, aus Iran, in Zürich  
Zingg Andreas, von und in Zürich

Zürich, 7. Januar 1981

Der Dekan: G. Hauser

**2. Medizinische Fakultät**

| Name, Bürger- und Wohnort                                     | Thema   |
|---|---|
| <i>Doktor der Zahnmedizin</i>                                 |   |
| Baumann Arnold,<br>von Villigen und Lenzburg AG,<br>in Zürich | «Sagittale, vertikale und kippende Einflüsse<br>des Palatinalbogens nach Goshgarian auf<br>die oberen ersten Molaren» |
| Eichenberger Beat René,<br>von und in Beinwil am See AG       | «Calcifizierende odontogene Zyste (Gorlin-<br>Zyste). Fallbericht und Literaturübersicht»                             |

Zürich, 7. Januar 1981

Der Dekan: H. Hartmann

**3. Philosophische Fakultät I**

| Name, Bürger- und Wohnort   | Thema   |
|---|---|
| <i>a) Doktor der Philosophie</i>  |   |
| Burger Rudolf,<br>von Birr AG, in Würenlos                                | «Vom Kandidaten zum Einwohnerrat. Unter-<br>suchungen zur repräsentativen Demokratie<br>auf Gemeindeebene in den Kantonen Aargau<br>und Basel-Land» |
| Engeler Urs Paul,<br>von Ettenhausen und Gunters-<br>hausen TG, in Zürich | «Sprachwissenschaftliche Untersuchung zur<br>ironischen Rede»   |



| Name, Bürger- und Wohnort  | Thema   |
|--|---|
| Fröhlich Arnold,<br>von Gurbrü BE, in Langenbruck                  | «Handlungsorientierte Medienerziehung. —<br>Grundlagen für einen Lehrplan»  |
| Lustenberger-Seidlova Eva,<br>von Entlebuch LU, in Oberehrendingen | «Einige pejorative Nominalsuffixe des Modernfranzösischen. -aille; -ard, -arde; -asse; -âtre; -aud (-aude), -aut; -ade» |
| Ospelt Rainer,<br>von und in Vaduz FL                              | «Sportunterricht. Beobachtung, Analyse, Evaluation»   |

*b) Lizentiat der Philosophie*

Abegg Werner, von Horgen ZH, in Oberrieden  
 Bauer Ulrich, von Deutschland, in Zürich  
 Degonda Richard, von Somvix GR, in Goldau  
 Del Buono-Zumbühl Marie-Louise, von Sins AG, in Zumikon  
 Diener Pablo, von Fischenthal ZH, in Zürich  
 Dosch Luzi, von Cunter GR, in Chur  
 Dutli Ralph, von und in Neuhausen am Rheinflall SH  
 Ebnöther Daniel, von Vorderthal SZ, in Zürich  
 Eggimann-Gautschi Theres, von Sumiswald BE, in Bremgarten  
 Ferrari Tatiana, von Arbedo TI, in Belfaux  
 Gehring Marco, von Wittenwil TG, in Locarno  
 Guldin Rainer, von Mels SG, in Zürich  
 Häfliger Jörg, von Oberentfelden AG, in Thalwil  
 Hagmann Rudolf, von Däniken SO, in Zofingen  
 Heinser Bernhard, von Baselstadt, in Zürich  
 Herber Monique, von und in Luxemburg  
 Honegger Henri-Daniel, von Uster ZH und Corcelles-Cormondrèche NE, in Egg  
 Jakob Franziska, von Trub BE, in Zürich  
 Jost Karl, von Wynigen BE, in Zürich  
 Kern Walter, von Zürich, in Schlieren  
 Kühnis Anna-Thekla, von Oberriet SG, in Küsnacht  
 Lienemann Margrit, von und in Zürich  
 Morosoli Diego, von Vaglio TI, in Zug  
 Rosenberger Hanspeter, von und in Dübendorf ZH  
 Schmid Claudia, von Urdorf ZH, in Zürich  
 Schnei Christoph, von Berg SG, in St. Gallen  
 Schwitler Peter, von Mitlödi und Näfels GL, in Zürich  
 Sprenger Esther, von und in Zürich  
 Stotz Regina, von Biel BE, in Thalwil  
 Thomann Johannes, von Zürich und Märwil TG, in Zürich  
 Tippmann Monika, von Deutschland, in Zürich  
 Wernli Doris, von Thalheim AG, in Langnau  
 Zumbach Barbara, von Nottwil LU, in Zürich

vom 7. November 1980

Ammann Beat, von Winterthur ZH, in Zürich  
 Bader Urs, von Pfäffikon ZH, in Amriswil  
 Berger-Gysling Maria, von Egg ZH, in Wettswil  
 Bettinaglio Anton, von Churwalden GR, in Zürich



Bignotti Mauro, von Italien, in Zürich  
Bliggenstorfer Susanna, von Zürich, in Dietlikon  
Buschor Bruno, von Altstätten SG, in Zürich  
Clerici Regula, von Horgen ZH, in Zürich  
Dal Maso Andrea, von Zürich, in Wädenswil  
Dubach Evi, von Eggwil BE, in Schaffhausen  
Ettlin Erich, von Kerns OW, in Schindellegi  
Frey Walter, von und in Zürich  
Geiger Elisabeth, von Wigoltingen TG, in Zürich  
Guignard Elise, von Le Lieu VD, in Rombach  
Häberli Heinz, von Münchenbuchsee BE, in Zürich  
Haller Margrit, von St. Gallen-Rotmonten, in St. Gallen  
Hirsch Gertrude, von Deutschland, in Zürich  
Hoffmann-Axthelm Dagmar, von Deutschland, in Basel  
Horlacher Pia, von Umiken AG, in Zürich  
Hunziker Franziska, von Muhen AG, in Ebikon  
Hürsch Katharina, von Zofingen AG, in Pfaffhausen  
Johansen Denise, von und in Zürich  
Kaeser Agnès, von und in Fislisbach AG  
Kraft Ueli August, von Andelfingen ZH, in Schaffhausen  
Krämer Peter, von und in Zürich  
Lingg Hugo, von Kirchberg SG, in Zürich  
Mäder Christian M., von Schwanden bei Brienz BE, in Adliswil  
Mahler Brigitte, von Thalwil ZH, in Aesch-Forch  
Meyer Alberto, von Niedergösgen SO, in Zürich  
Meyer Lisbet, von Liestal BL, in Zürich  
Michel Olivier Fabrice, von Wohlen AG, in Niederglatt  
Müller Barbara, von Sitterdorf TG, in Stuckishaus  
Nodari Claudio, von Italien, in Zürich  
Odermatt Roger, von Zürich und Dallenwil NW, in Zürich  
Pieper Ursula, von Cureggia TI, in Oberengstringen  
Prodolliet Etienne, von Yens VD und Zürich, in Dietlikon  
Ribaux Claude-André, von Bevaix NE, in Zürich  
Roth-Durst Brigitta-Maria, von Zürich, in Effretikon  
Ruppeiner Felix, von Geiss AR, in Zürich  
Schenkel Silvia, von Dübendorf ZH, in Biasca  
Schiess Gabriele, von Uster ZH, in Dübendorf  
Schilling Heidi, von Feuerthalen ZH und Guntmadingen SH, in Hinwil  
Schlienger Ines, von Schupfart AG, in Brugg  
Shiptan-Brandenburger Maja, von Brunnadern SG, in Zürich  
Stoll-Kellenberger Susanne, von Rüschegg BE, in Stallikon  
Strohbach Margrit, von und in Winterthur ZH  
Titzmann Barbara, von Deutschland, in Zürich  
Vincent Charles, von Schötz LU, in Luzern  
Wanner Heinrich, von Schleithelm SH, in Zürich  
Wuthier Dagobert, von Coffrane NE, in Kreuzlingen  
Zimmermann Thomas, von und in Winterthur ZH

vom 28. November 1980

Zürich, 7. Januar 1981

Der Dekan: St. Sonderegger

#### 4. Philosophische Fakultät II

| Name, Bürger- und Wohnort  | Thema  |
|--|--|
| <i>a) Doktor der Philosophie</i>   |  |
| Atwegg Martin,<br>von Wädenswil ZH und Gunter-<br>hausen TG, in Wetzikon | «Transfer RNA von Drosophila melanogaster:<br>Ein Beitrag zur Struktur und Evolution»  |
| Homberger Dominique Gabrielle,<br>von Zürich, in Louisiana USA           | «Funktionell-morphologische Untersuchungen<br>zur Radiation der Ernährungs- und Trink-<br>methoden der Papageien (Psittaci)» |
| <i>b) Naturwissenschaftlerdiplom</i>                                     |  |
| Kessler Ulrich, von und in Zürich  |  |
| Weyland Andreas, von Zürich, in Zollikon                                 |  |
| <i>c) Diplom in Mathematik</i>   |  |
| Beltramo Alexander, von Safien GR, in Zürich                             |  |
| Burkart René, von Dietwil AG, in Cham                                    |  |
| Businger Arnold, von Stans NW und Luzern, in Luzern                      |  |
| Ecabert Yves, von Saignelégier JU, in Zürich                             |  |
| Guglielmetti Michele, von Caneggio TI, in Zürich                         |  |
| Hardy Gabor, von Ungarn, in Minnesota USA                                |  |
| Huwer Hans-Heinrich, von Wädenswil ZH, in Schönenberg                    |  |
| Künzi Urs-Martin, von Zürich und Zäziwil BE, in Zürich                   |  |
| Pillonel Markus, von Seiry FR und Kriens LU, in Kriens                   |  |
| Tartini Remigio, von Iragna TI, in Langnau a. A.                         |  |
| Winkelmann Charlotte, von Wileroltigen BE, in Koblenz                    |  |
| Wymann Kurt, von Lützelflüh BE, in Windlach                              |  |
| Zürcher Hansueli, von Neuheim ZG und Männedorf ZH, in Männedorf          |  |
| <i>d) Diplom in Chemie</i>   |  |
| Ammann Adrian, von Männedorf ZH, in Zürich                               |  |
| Benkert Erwin, von Sumiswald BE, in Zürich                               |  |
| Huggenberg-Marks Sonja, von Winterthur ZH, in Zürich                     |  |
| Liechti Heinz, von und in Zürich   |  |
| Lütolf Walter, von Altishofen LU, in Tagelswangen                        |  |
| Münger Kurt, von Kirchlindach BE, in Bischofszell                        |  |
| Pozsonyi Renata, aus der Tschechoslowakei, in Zürich                     |  |
| Stierli Friedrich, von Muri AG, in Zürich                                |  |
| Toscan Markus, von Splügen GR, in Zug                                    |  |
| Wymann Lotti, von und in Zürich  |  |
| Zinder Bettina, von Burg FR, in Zürich                                   |  |
| Zingg Markus, von Möriken-Wildegg AG, in Uttwil                          |  |
| <i>e) Diplom in Biochemie</i>  |  |
| Hunziker Peter, von Oberkulm AG und Kloten ZH, in Embrach                |  |
| <i>f) Diplom in Geologie</i>   |  |
| Klaper Eva-Maria, aus Oesterreich, in Zürich                             |  |
| Obrist Marcel, von Leuggern AG, in Villnachern                           |  |

*g) Diplom in Geographie*

Bergmaier Rolf, von Zürich, in Herrliberg  
Bucher Prisca, von Grossdietwil LU, in Zürich  
Chéhab Philippe, von Kloten ZH, in Dielsdorf  
Decurtins Silvio, von Trun GR, in Zürich  
Herzog Adrian, von Zürich und Homburg TG, in Zürich  
Kaiser-Richi Christina, von Gams SG, in Buchs  
Käthner Andreas, von Winterthur ZH und Zürich, in Rafz  
Lienhard Hans-Jörg, von Holziken AG, in Aarau  
Tarnutzer Andreas, von Schiers GR und Wädenswil ZH, in Zürich  
Troxler Josef, von Pfeffikon LU, in Wettswil

*h) Diplom in Botanik*

Germann Iddamaria, von Jonschwil SG, in Zürich  
Jahn Ulrike, von Deutschland, in Zürich  
Juon Heinz, von Küblis GR und Neuhausen SH, in Neuhausen  
Malipiero Ursula, von und in Zürich  
Nipkow André, von Stäfa ZH, in Zollikerberg  
Pavlovic Jovan, von Rüschegg BE, in Feldmeilen

*i) Diplom in Zoologie*

Bosshard Brigitte, von Sternenbergr und Winterthur ZH, in Winterthur  
Fent Karl, von Hemberg SG, in Winterthur  
Gronowski Ralph, von Reiden LU, in Küsnacht  
Hauser Vital, von Näfels GL, in Zürich  
Huser-Peter Heidi, von Nesslau SG, in Hedingen  
Hüsler Gabriela, von Egerkingen SO, in Zürich  
Pachlatko Thomas, von Riehen BS und Kloten ZH, in Zürich  
Pelzer Violette, von Aarau, in Wallisellen  
Rutz Gertrud, von Gais AR, in Egg  
Saluz Hanspeter, von und in Chur GR  
Schmid-Hempel Regula, von und in Zürich  
Wettstein-Oehler Hannelore, von und in Zürich

*j) Diplom in Anthropologie*

Schlegel Dorothea, von Zürich und St. Gallen, in Zürich  
Ziggiotti Elisabetta, von und in Vezia TI

*k) Diplom der Molekularbiologie*

Bienz Brigitta, von Brittnau AG und Winterthur ZH, in Wiesendangen  
Bucher Philipp, von Zürich und Kerns OW, in Zürich

Zürich, 7. Januar 1981

Der Dekan: K. Strebel



---

## Kurse und Tagungen

---

### Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das **Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1981/82»** ist anfangs Januar 1981 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen usw.).

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C 5, einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1981/82» anbringen).

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

### Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

#### 1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

#### 2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrern aller Stufen sowie den Kindergärtnerinnen, Handarbeits-, Haushaltungs-, Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden zuerst die Mitglieder der betreffenden Organisation berücksichtigt.

#### 3. Anmeldeverfahren

- Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer seinen Stundenplan im voraus so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kurs in unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.
- Klären Sie auch die Frage der Kurskostenentschädigung frühzeitig, d. h. vor der Anmeldung, ab.

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer eine separate Karte.
- Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen, und benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten.
- Etwa 2 Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern alle nötigen Einzelheiten mitgeteilt.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nachher Ihre Schulpflege über den Kursverlauf orientieren.

#### **4. Verbindlichkeit**

- Mit der Anmeldung verpflichtet der Teilnehmer sich definitiv für die Leistung des programmgemässen Teilnehmerbeitrags. Dieser ist zu leisten bzw. verfällt, auch wenn der Angemeldete der Veranstaltung dann fernbleiben sollte. (Ausnahmefälle: Krankheit, Todesfall in der Familie u. ä.)

#### **5. Korrespondenz**

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

#### **6. Testatheft**

- Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C6.

#### **7. Anregungen und Kritik**

- Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden.

#### **Adressenverzeichnis der Kursträger**

Zürcher Verein für Handarbeit  
und Schulreform (ZVHS)

Zürcher Kantonale Kinder-  
gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)

Elementarlehrerkonferenz des  
Kantons Zürich (ELK)

Konferenz der Zürcher  
Sonderklassenlehrer (KSL)

Zürcher Kantonale  
Mittelstufenkonferenz (ZKM)

Oberschul- und Reallehrerkonferenz  
des Kantons Zürich (ORKZ)

Sekundarlehrerkonferenz  
des Kantons Zürich (SKZ)

Willi Hoppler, Bettenstrasse 161,  
8400 Winterthur (052 / 23 74 84)

Frau Irene Kolb, Am Wasser 134,  
8049 Zürich (01 / 56 73 63)

ab Frühling 1981:

Frau Iris Sprenger-Trachsler, Am Brunnen-  
bächli 8, 8125 Zollikerberg (01 / 65 31 12)

Frau Elsbeth Hultegger, Rainstrasse 5,  
8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)

Louis Lenzlinger, Schulhaus,  
8450 Dätwil (052 / 41 24 33)

François Aebersold, Freiestrasse 40,  
8610 Uster (01 / 940 49 34)

Ernst Klauser, Rütistrasse 7,  
8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)

Jörg Schett, Im Aecherli 3,  
8332 Russikon (01 / 954 07 37)

Zürcher Kantonaler Lehrerverein  
(ZKLV)

Pädagogische Vereinigung  
des Lehrervereins Zürich

Arbeitsgemeinschaft der Handarbeits-  
lehrerinnen der Pädagogischen  
Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Zürcher Kantonaler Handarbeits-  
lehrerinnenverein (ZKHLV)

Konferenz der Haushaltungs-  
lehrerinnen an der Volksschule  
des Kantons Zürich (KHVKZ)

Sektion Zürich des Schweizerischen  
Vereins der Gewerbe- und Haus-  
wirtschaftslehrerinnen (SVGH)

Kantonale Werkjahr-Fachlehrer-  
Vereinigung (KWW)

Kantonalverband Zürich  
für Schulturnen und Schulsport

Pestalozzianum Zürich  
Abteilung Lehrerfortbildung

Zürcher Arbeitsgemeinschaft  
für Lehrerfortbildung (ZAL)  
Geschäftsstelle:

Heini Von der Mühl,  
Dammstrasse 1  
8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)

Willi Bodmer, Gerenstrasse,  
8185 Winkel (01 / 860 01 10)

Frau Margrit Reithaar,  
Limmattalstrasse 126  
8049 Zürich (01 / 56 85 13)

Frau Alice Futo, Zelgstrasse 42,  
8134 Adliswil (01 / 710 47 38)

Frau Brigitta Langhard,  
Mitteldorfstrasse 268,  
8475 Ossingen (052 / 41 32 51)

Frau Alice Berchtold, Kirchgasse 3,  
8302 Kloten (01 / 813 79 32)

Ralph Zenger, Rautistrasse 357,  
8048 Zürich (01 / 62 49 89)

Kurt Blattmann, Niederwies,  
8321 Wildberg (052 / 45 15 49)

Gesamtleitung:  
Dr. Jürg Kielholz,  
Stampfenbachstrasse 121,  
8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Arnold Zimmermann,  
Laufendes Kurswesen,  
Stampfenbachstrasse 121,  
8035 Zürich (01 / 362 88 30)

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,  
Stampfenbachstrasse 121,  
8035 Zürich (01 / 362 88 30)

---

## ■ **Erstausschreibung**

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich  
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und  
Hauswirtschaftslehrerinnen

### **Oekologie und Umweltschutz**

Für Hauswirtschaftslehrerinnen

Leitung: Franz Lohri-Ineichen, dipl. Biologe und Lehrer

Ziel: Zusammenhänge zwischen konventioneller Erzeugung von Nahrungs-  
mitteln und deren qualitativen Beeinträchtigung durch Chemiekalien  
sollen verdeutlicht werden. Wir fragen nach Alternativen.

Inhalt: — Oekologisches Grundwissen vertiefen  
— Schwerpunkte heutiger Umweltgefährdung, die unsere Ernährung  
betreffen, erarbeiten  
— Einfluss von Pestiziden und Mineraldüngern auf unsere Nahrung  
einschätzen lernen  
— ökologischer Land- und Gartenbau als Alternative, Ziele und Me-  
thoden kennenlernen  
Besuch eines biologischen Gartens  
— Umweltgerechte Hauswirtschaft: Erarbeiten von Verhaltensnormen

Ort: Zürich

Dauer: 3 Tage (Frühlingsferien)

613.1 Zeit: 6.—8. April 1981

Anmeldeschluss: **28. Februar 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine Einladung.
3. Anmeldungen an: Brigitta Langhard, Mitteldorfstrasse 268, 8475 Ossingen

---

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

### **Pflege und Hege von Wald und Wild**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Heinrich Meier, Landwirt und Kantonsrat, Bülach

Inhalt: — Orientierung im Pflanzengarten über Zucht und Auslese der Wald-  
bäume  
— Jungwuchspflanze und Dickungspflege  
Durchforstung und Kahlschlag  
— Die Gesundhaltung des Wildes braucht die Hege der Jäger

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

762.1 Zeit: 10. Juni 1981

Besammlung 14.00 Uhr am Bahnhof Bülach. Abfahrt mit dem Bus in  
den Forst

Ca. 16.30 Uhr Abschluss in der Forsthütte mit einem Zvieri

Ca. 18.30 Uhr Rückfahrt zum Bahnhof Bülach

Anmeldeschluss: **Ende April 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. Berücksichtigung der Anmeldung in Reihenfolge des Eingangs.
  2. Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 30.— zu übernehmen.
  3. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf
- 

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

### **Zeichnen auf der Mittelstufe**

Dreiteiliger Kurs (Besuch einzelner Themenbereiche möglich)

Leitung: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, OS Oerlikon

#### **805.1 Thema: «Wir drucken»**

Inhalt: Experimentieren und erproben von neuartigen Druckversuchen unter Berücksichtigung von Möglichkeiten auf der Mittelstufe. Monotypie, Leimdrucke, Frottagen, Styrene Folien, Dry Point, Schablonen- und Walzendrucke usw.

Ort: Zürich, Oberseminar Oerlikon

Zeit: 31. August, 1. und 3. September 1981, je 19.00—22.00 Uhr

#### **805.2 Thema: Wege und Möglichkeiten im figürlichen Zeichnen**

Inhalt: Erarbeiten einer Aufbaureihe und persönliche Schulung im figürlichen Zeichnen, Berücksichtigung verschiedener Techniken.

Ort: Zürich, Oberseminar Oerlikon

Zeit: 14., 15. und 17. September 1981, je 19.00—22.00 Uhr

#### **805.3 Thema: «Von der spielerischen Form zum angewandten Gestalten»**

Inhalt: Erarbeiten einer Arbeitsreihe als mögliche Form eines aufbauenden Zeichenunterrichtes auf der Mittelstufe, unter Berücksichtigung verschiedener Techniken.

Ort: Zürich, Oberseminar Oerlikon

Zeit: 9., 10. und 12. November 1981, je 19.00—22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. März 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: maximal 25
  2. Der Kursbeitrag von Fr. 35.— ist am ersten Kursabend zu entrichten. Die Schulgemeinden werden ersucht, diesen Beitrag zu übernehmen.
  3. Wer bis zum 30. April 1981 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
  4. Anmeldungen an: F. Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster
-



**Völkerkundemuseum der Universität Zürich: «Uebergänge im menschlichen Leben»**

Eine Ausstellung in den neuen Räumen des Völkerkundemuseums im Park zur «Katz» (alter botanischer Garten), die bis mindestens Herbst 1981 zugänglich bleibt.

Die Lehreraufführung richtet sich an Vertreter der Mittel- und Oberstufe.

Leiterteam: Lic. phil. Elisabeth Biasio, Lic. phil. Verena Münzer, Dr. Peter Gerber, Mitarbeiter am Völkerkundemuseum der Universität Zürich; Lic. phil. Claudia Cattaneo, Georges Ammann, Pestalozzianum, Museum und Schule.

Die Ausstellung «Uebergänge im menschlichen Leben» illustriert die wichtigsten Uebergangssituationen, nämlich Geburt, Initiation ins Erwachsenenleben, Hochzeit und Tod anhand von Objekten und Fotomaterial aus den verschiedensten Teilen der Welt. Auf die Darstellung anderer, in verschiedenen Kulturen ebenso wichtiger Uebergangssituationen wie z. B. die Initiation in Altersklassen oder Geheimgesellschaften wurde bewusst verzichtet, weil diese Uebergänge bei uns weniger ausgeprägt sind. Dafür soll die Diaschau von Christian Nötzli «Uebergänge und Uebergangsriten in der Schweiz» dem Betrachter eine Rückbesinnung auf seine eigene Kultur ermöglichen.

Hauptgewicht wurde auf einen didaktischen Aufbau der Ausstellung gelegt. Der Besucher wird mit dem Begriff Uebergangsrituale (rites de passage), mit der Struktur dieser Rituale sowie mit der Tatsache vertraut gemacht, dass Uebergangssituationen allgemein als Krisensituationen aufgefasst werden können, bei deren Bewältigung die Rituale eine Hilfe sein sollen.

Da auch Schüler mit den genannten Uebergängen aus eigenem Erleben mehr oder weniger vertraut sind, kann die Ausstellung auch für sie von Interesse sein. Eine spezielle Führung setzt sich zum Ziel, Mittel- und Oberstufenlehrer auf einen Besuch der Ausstellung mit der eigenen Klasse vorzubereiten; dazu soll die Vermittlung ausgewählter Hintergrundinformationen sowie konkreter didaktischer Anregungen beitragen. Eine Kopie der oben erwähnten Diaschau kann von Lehrern ausgeliehen oder vor dem Ausstellungsbesuch im Schulraum des Museums als möglicher Einstieg in das Thema vorgeführt werden.

Ort: Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich (Besammlung im Hörsaal)

**885.1** Zeit: Donnerstag, 5. März 1981, 17.30 bis ca. 20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Februar 1981**

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
2. Alle Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine schriftliche Einladung.

---

Pestalozzianum Zürich

**Begegnung suchen — verweigern — wagen**  
**Lebendige Zugänge zu Biblischer Geschichte**

Für Lehrer der Primarschulstufe

Leitung: E. Benz, Katechetisches Institut, Zürich

H. Busslinger, Oekumenischer Arbeitskreis für Bibelarbeit, Dietikon

Dr. P. Siber, Institut für evang. Erwachsenenbildung, Zürich

Dr. V. Weymann, Deutschschweiz. Arbeitsstelle für evang. Erwachsenenbildung

Inhalt: Das Fach «Biblische Geschichte» wirft viele Fragen auf: Wo liegen die eigentlichen Anliegen des Bibelunterrichts? Wie geht man mit eigenen Unsicherheiten um? Wie kann überhaupt glaubwürdig Bibelunterricht erteilt werden? Was gibt es für neue methodische Wege? Dieser Kurs gibt die Möglichkeit, lebendige Zugänge zur Bibel selbst zu erproben. Denn was einem als Lehrer einleuchtet, was einen herausfordert, daran kann man am ehesten mit Schülern arbeiten. Aus neutestamentlichen Erzählungen werden Geschichten unter dem Gesichtspunkt «Jesus begegnet Menschen» ausgewählt. Der Kurs bietet Gelegenheit, das Erlebte und Entdeckte für den eigenen Unterricht fruchtbar zu machen.

Ort: Wildhaus und Zürich

Dauer: 2½Tage und 2 Mittwochnachmittage

**901.1** Zeit: 5.—7. April 1981 (Frühlingsferien)

Kursbeginn in Wildhaus: 5. April 1981, 18.00 Uhr

Kursschluss: 7. April 1981, 15.00 Uhr

Nachmittagskurse in Zürich: 6. und 20. Mai 1981, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **28. Februar 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung in Wildhaus von ca. Fr. 72,— gehen zu Lasten der Kursteilnehmer.
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

**Waschmittel heute**

**Chemisch-Reinigung**

Leitung: Frau G. Furter, Fachberaterin

Rudolf Girelli, Betriebsleiter

Inhalt: — Orientierung über Waschmittel  
— Betriebsbesichtigung  
— Information über die chemische Reinigung  
— Betriebsbesichtigung

Ort: Zürich (vormittags)  
Küsnacht (nachmittags)  
Dauer: 1 ganzer Freitag  
**1266.1** Zeit: 12. Juni 1981, 09.00—11.30 und 14.30—16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **2. Mai 1981**

Zur Beachtung:

1. Dieser Kurs darf mit Genehmigung der ED während der Schulzeit durchgeführt werden. Die Schulpflege ist von den Teilnehmern im voraus zu orientieren
  2. Anmeldungen an: Alice Berchtold, Kirchgasse 3, 8302 Kloten
- 

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

### **Chemiefasern: Regenerat und Synthesefasern**

Für Handarbeitslehrerinnen und Fachlehrerinnen

Leitung: Ernst Wagner, Fachlehrer, Wattwil

Inhalt: Regenerat und Synthesefasern  
— Genaue Analyse: mit Mikroskop und chemisch  
— Herstellung, Verwendung  
— Erkennung  
— Ihre Zukunft

Ort: Wattwil, Schweizerische Textilschule

Dauer: 2 Tage

**1267.1** Zeit: Dienstag, 6. Oktober 1981  
Mittwoch, 7. Oktober 1981

Anmeldeschluss: **30. August 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
  2. Anmeldungen an: Alice Berchtold, Kirchgasse 3, 8302 Kloten
- 

## ■ **Erstausschreibung**

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich  
Sektion Zürich des Schweiz. Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

### **Gifte in unserer Umwelt**

Für Haushaltungslehrerinnen an der Volks- und Fortbildungsschule

Leitung: Prof. Dr. med Dr. chem. Ch. Schlatter  
Dr. med. J. Schlachter-Lanz

Ziel: Förderung von Erkennen und kritischer Beurteilung der tatsächlichen und vermeintlichen Gesundheitsgefahren durch Chemikalien.

- Inhalt:**
- Entwicklung der Chemie in unserer Zeit.
  - Hauptsächliche Kontaktmöglichkeiten und Wirkungsmechanismen.
  - Toxikologische Beurteilung von Pestizid- und Hormonrückständen sowie von Zusatzstoffen in Nahrungsmitteln (Muschelgifte, Alkaloide, Schimmelpilzgifte, Nitrate etc.).
  - Chemikalien als Krebsursache.
  - Darstellung der überragenden Bedeutung des Zigarettenrauchens.
  - Gesundheitsbeeinträchtigung durch Luftverunreinigung, Schadstoffe am Arbeitsplatz.
  - Bedeutung, Prophylaxe und Behandlungsmöglichkeiten akuter Vergiftungen.

**Ort:** Zürich

**Dauer:** 3 Dienstagabende

**1268.1 Zeit:** 8., 15. und 22. September 1981, je 19.00—21.30 Uhr

**Anmeldeschluss:** 10. August 1981

**Zur Beachtung:**

Anmeldungen an: Brigitta Langhard, Mitteldorfstrasse 268, 8475 Ossingen

---

■ **Erstausschreibung**

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

**Skitourenführung**

**Leitung:** Albert Maag, PL, Horgen  
Hans Buser, RL, Thalwil  
Walter Frei, SL, Hinwil

**Teilnehmer:** Vorausgesetzt wird gute Kondition und sicheres Skifahren, auch abseits der Piste.

**Programm:** Je nach Schnee- und Witterungsverhältnissen kommen folgende Touren in Frage: Pazzolastock, Piz Badus, Piz Caaradi, Piz Giuv, Piz Malèr, Oberalpstock.

**Ort:** Selva bei Tschamutt GR (am Oberalppass); einfache Lagerunterkunft (Touristenlager) mit Selbstverpflegung.

**1302.1 Datum:** 6.—11. April 1981

**Anmeldeschluss:** 28. Februar 1981

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

---

# **SVSS Schweizerischer Verband für Sport in der Schule**

## **Kursausschreibungen Frühling 1981**

### *Zentralkurse für das Kader des SVSS und der Kantone*

Nr. 1

Seminar: Sportjournalismus für das Schulturnen

23.—24. 5.; Gwatt

Nr. 9

Jeux (introduction du manuel no 8)

printemps; Suisse romande

Nr. 10

Théorie (introduction du manuel no 1)

printemps; Suisse romande

Nr. 11

Spiel unter sportpädagogischen Aspekten

27.—28. 3.; Thun

Nr. 12

Darstellendes Spiel

26.—29. 3.; Basel

Nr. 13

Schwimmen, Möglichkeiten durch spielerischen Unterricht

14.—16. 5.; Magglingen

### *Anmeldebedingungen*

Diese Kaderkurse sind für alle Leiter schweizerischer und kantonaler Lehrerfortbildungskurse reserviert. Alle Anmeldungen erfolgen über die jeweiligen kantonalen Meldestellen. (Siehe Adressliste kantonale Meldestellen für Zentralkurse ZK SVSS). Die detaillierten Ausschreibungen werden auf dem normalen Informationsweg über die verschiedenen kantonalen Kontaktstellen weitergeleitet.

*Anmeldeschluss:* 4 Wochen vor entsprechendem Kursbeginn.

### *Lehrerkurse zur Förderung der didaktisch-methodischen Kompetenz*

Nr. 22

Spiel und Sport im Gelände (1.—9. Schuljahr)

26.—28. 3.; Spiez

Einführung Band 9

— Bekannt werden mit der Konzeption von Band 9

— Kennenlernen einiger ausgewählter Kapitel

— Erarbeiten und erleben von praktischen Beispielen (Unterrichtssequenzen) im Gelände

— Aufzeigen möglicher Ergänzungen und Vertiefungen

Nr. 26

Skifahren/Akrobatik/Volleyball/Basketball/Tanz (ab 5. Schuljahr)

12.—17. 4.; Davos

Unterrichtsmethodische und technische Schwerpunkte in allen Unterrichtsfächern

Variante 1: Eine Skidisziplin und Volleyball oder Basketball oder Tanz

Variante 2: Zwei Skidisziplinen und Volleyball oder Basketball oder Tanz

Nr. 27

Skifahren/Akrobatik/Volleyball/Tanz (a 5. Schuljahr)

20.—24. 4.; Davos

Unterrichtsmethodische und technische Schwerpunkte in allen Unterrichtsfächern

Variante 1: Eine Skidisziplin und Volleyball oder Tanz in der Schule

Variante 2: Zwei Skidisziplinen und Volleyball oder Tanz in der Schule

Nr. 28

Skitourenführung und Skilagergestaltung (ab 5. Schuljahr)

6.—11. 4.; Grosser St. Bernhard

— Vorbereitung und Führung von Skitouren

— Kartenstudium und Arbeit mit dem Kompass

Theorien: Erste Hilfe in den Bergen — Lawinenkunde — Schulskiunterricht

Nr. 29

Vorbesprechung für Interdisz. Projekt (ab 5. Schuljahr)

21. 5.; Olten

Obligatorische Vorbesprechung für den Kurs Nr. 30 vom 1.—4. 7.

Einführung in den Projektunterricht in Sportlagern

Nr. 34

Skimethodik/Akro/Wettkampf/Touren/Langlauf (alle Stufen)

11.—17. 4.; Engstligenalp

Wahlfachkurs in Spezialdisziplinen des Skifahrens. Jeder Teilnehmer kann sich täglich wahlweise für eine Spezialdisziplin einschreiben. In jeweils eintägiger Ausbildung sollen in allen Disziplinen unterrichtsspezifische Anregungen für Schulskilager weitergegeben werden. Evtl. werden einzelne Disziplinen auch über 2—3 Tage weitergeführt.

*Kurse für ältere Lehrer (über 40jährig)*

Nr. 46

Skifahren, verschiedene Möglichkeiten zur Skilagergestaltung

8.—12. 4.; St. Moritz

Nr. 47

Skifahren, verschiedene Möglichkeiten zur Skilagergestaltung

12.—16. 4., St. Moritz

*J+S-Kurse*

Nr. 64

Leiterkurs 2: Skifahren allround

29. 3.—4. 4.; Andermatt

Leiterausbildung nach neuem Leitbild; Programmgestaltung gemäss J+S-Fachweisungen.

Für diesen Kurs kann den Teilnehmern nur die Reise ausbezahlt werden.

*Anmeldebedingungen:*

1. Der Schweizerische Verband für Sport in der Schule ist vom Bund beauftragt, den Sportunterricht in der Schule und insbesondere die Fortbildung der turnunterrichts-erteilenden Lehrkräfte aller Stufen auf schweizerischer Ebene zu fördern und zu organisieren.
2. Die Fortbildungskurse im Rahmen des SVSS werden vom Bund subventioniert und sind für die turnunterrichts-erteilenden Lehrkräfte bestimmt.

3. In Schullagern unterrichtende Lehrkräfte anderer Berufe oder Kandidaten an Lehrerfortbildungsanstalten können an diesen Kursen teilnehmen, sofern genügend Plätze vorhanden sind.
4. Eine teilweise Entschädigung der Kurskosten wird nur ausgerichtet, wenn die Anmeldekarte eine *Bestätigung der Schule* aufweist.
5. Mit dem Kursbesuch kann gleichzeitig der Beitritt zu einem Kantonalen Lehrerturnverein oder zum entsprechenden Kantonalverband für Sport in der Schule abgegeben werden.

**Anmeldeschluss: 28. Februar 1981!**



| Nr.                                       | Kursthema   | Zeit        | Ort            | Leitung    | Betreuung |
|---|---|-------------|----------------|------------|-----------|
| <b>Zentralkurse für Kader des SVSS</b>    |   |             |                |            |           |
| 1   | Seminar: Sportjournalismus für Schulturnen                              | 23.—24. 5.  | Gwatt          | Marti      | Jenny     |
| 2   | Erziehung durch Sport zum Sport (Leitbild für SVSS-Kurse)               | 19.—21. 6   | Wäldi          | Firmin     | Jlli      |
| 3   | Sportpädagogischer Kurs für Kursleiter und Leiter der LTV               | 6.—12. 7.   | Locarno        | Ferretti   | Jlli      |
| 4   | Verbandsführungs-Seminar für ZV/TK/Verantwortliche der Kantonalverbände | 25.—27. 9.  | Mürren (SLS)   | ZV/TK      | Mérinat   |
| 5   | Seminarturnlehrer-Kurs (Prozessorientierter Unterricht)                 | 5.—7. 11.   | Zofingen       | Ernst      | Jlli      |
| 6   | Mittelschulturnlehrer-Kurs (Fächerübergreifender Unterricht)            | 29.—31. 10. | Magglingen     | Stamm      | Ernst     |
| 7   | Skifahren in der Schule für SVSS-Kursleiter (SI FK)                     | 3.—6. 12.   | Davos          | Huwyler    | Jlli      |
| 8   | Skifahren mit Jugendlichen reserviert für dipl. TL (J+S FK/SI FK)       | 10.—13. 12. | Davos          | Freudiger  | Jlli      |
| <b>Zentralkurse für Kader der Kantone</b> |   |             |                |            |           |
| 9   | Jeux (introduction du manuel no 8)                                      | printemps   | Suisse romande | Mérinat    |           |
| 10  | Théorie (introduction du manuel no 1)                                   | printemps   | Suisse romande | Mérinat    |           |
| 11  | Spiel unter sportpädagogischen Aspekten                                 | 27.—28. 3.  | Thun           | Huwyler    |           |
| 12  | Darstellendes Spiel   | 26.—29. 3.  | Basel          | Thiedt (D) | Forster   |
| 13  | Schwimmen, Möglichkeiten durch spielerischen Unterricht                 | 14.—16. 5.  | Magglingen     | Bucher     |           |
| 14  | Erziehung durch und zum Sport (Unterricht in allen Dimensionen)         | 10.—12. 9.  | Zürich ETH     | Keller     | Jlli      |
| 15  | Therapie durch Bewegung (Sport mit Randgruppen)                         | 23.—26. 11. | Magglingen     | Weiss Dr.  | Haussener |
| 16  | Eishockey, von einfachen Spielformen zum Sportspiel                     | 1.—4. 10.   | Herisau        | Reolon     |           |
| 17  | Skifahren und Langlauf mit Jugendlichen (J+S FK/SI FK)                  | 3.—6. 12.   | St. Moritz     | Blattmann  |           |
| 18  | Ski à l'école (J+S CP/IS CP)  | 3.—6. 12.   | Verbier        | Cuche      |           |
| 19  | Ski aux adolescents réservé aux maîtres de sports diplômés (CP J+S/IS)  | 3.—6. 12.   | Les Crosets    | Berner     | Rolle     |
| 20  | Skifahren in der Schule (J+S FK/SI FK)                                  | 10.—13. 12. | Lenk           | Froidevaux | Hegner    |
| <b>Tagungen</b>                           |   |             |                |            |           |
|   | Sportpädagogische Tagung «Sport? Sport! (mit Seminaristen)              | 5.—7. 11.   | Zofingen       | Jenny      |           |
|   | Schweizer Schulsporttag   | 16. 9.      | Oberwallis     | Michlig    | Reolon    |
|   | Schweizerischer Mittelschul-Volleyballtag                               | Juni        | Bülach         | Grossmann  | Disler    |

| Nr.  | Kursthema     | Zeit   | Ort                        | Leitung   | Betreuung |
|--|---------------|--|----------------------------|-----------|-----------|
| <b>Lehrerkurse zur Förderung der didaktisch-methodischen Kompetenz</b> |               |  |                            |           |           |
| 21   | Vorschule     | Bewegungserziehung in Verbindung zu anderem Bereich        |                            |           |           |
| 22   | 1.—9. Schj.   | Spiel und Sport im Gelände (Einführung Band 9)             | 6.—10. 10. Meggen          | Bissig    |           |
| 23   | 1.—9. Schj.   | Skifahren, vom Spiel zur Technik                           | 26.—28. 3. Spiez           | Ziörjen   | Hotz      |
| 24   | 1.—9. Schj.   | Skifahren/Skilanglauf/Skiwandern, vom Spiel zur Technik    | 26.—31. 12. Sörenberg      | Bisang    |           |
| 25   | 1.—9. Schj.   | Ski à l'école, du jeu à la technique                       | 26.—31. 12. Davos          | Lüthi     | Huwyler   |
| 26   | ab 5. Schj.   | Skifahren/Akrobatik/Volley-/Basketball/Tanz                | 26.—31. 12. Les Crosets    | Hirschi   | Cuche     |
| 27   | ab 5. Schj.   | Skifahren/Akrobatik/Volleyball/Tanz                        | 12.—17. 4. Davos           | Huwyler   |           |
| 28   | ab 5. Schj.   | Skitourenführung und Skilagergestaltung                    | 20.—24. 4. Davos           | Huwyler   |           |
| 29   | ab 5. Schj.   | Vorbesprechung für Interdisz. Projekt in Sportlagern       | 6.—11. 4. Gr. St. Bernhard | Schenkel  | Mérinat   |
| 30   | ab 5. Schj.   | Interdisz. Lagergestaltung (gem. Vorbesprechung Nr. 29)    | 21. 5. Olten               | Ziörjen   |           |
| 31   | 10.—13. Schj. | Kanu/Surfen/Trampolin (res. für dipl. TL)                  | 1.—4. 7. gem. Planung      | Ziörjen   |           |
| 32   | 10.—13. Schj. | Alpine Wanderung/Geographie/Biologie (f. dipl. TL)         | 13.—18. 7. Sarnen          | Meier     | Disler    |
| 33   | 10.—13. Schj. | Bewegungsgestaltung an und mit Geräten (für dipl. TL)      | 5.—10. 10. Uri             | Meier     | Disler    |
| 34   | alle Stufen   | Skimethodik/Akro/Wettkampf/Touren/Langlauf                 | 17.—18. 10. Bern           | Marti     | Jlli      |
| 35   | alle Stufen   | Gymnastik, Einführung Band 5/Rhythmus und Bewegung         | 11.—17. 4. Engstligenalp   | Jlli      |           |
| 36   | alle Stufen   | Schwimmen, verschiedene Bereiche/Badminton                 | 6.—11. 7. Chur             |           | Salgo     |
| 37   | alle Stufen   | Spiel, versch. Bereiche (auch Spielen im Gelände)          | 6.—11. 7. Adliswil         | Stehli    | Bucher    |
| 38   | alle Stufen   | Volleyball, von einfachen Spielformen zum Sportspiel       | 13.—17. 7. Hitzkirch       | Huwyler   |           |
| 39   | alle Stufen   | Sonderturnen   | 3.—8. 8. Marin             | Haussener | Spinnler  |
| 40   | alle Stufen   | Bewegungsgestaltung, Verbindung von Tanz/Gesport/Gymnastik | 3.—8. 8. Basel             | Haussener |           |
| 41   | alle Stufen   | Eislauf, von einfachen Spielformen zur Technik             | 3.—8. 8. Kreuzlingen       | Jlli      |           |
| 42   | alle Stufen   | Spiel und Wettkampfformen im Skifahren                     | 11.—15. 10. Yverdon        | Perrenoud | Reolon    |
| 43   | alle Stufen   | Skifahren/Eislauf/Volleyball/Schwimmen                     | 26.—31. 12. Elm            | Meyer     | Golliard  |
|  |               |  | 26.—31. 12. Leysin         | Haussener | Bruchez   |

| Nr.   | Kursthema  | Zeit        | Ort         | Leitung    | Betreuung |
|---|--|-------------|-------------|------------|-----------|
| <b>Kurse für ältere Lehrer (über 40jährig)</b>  |  |             |             |            |           |
| 44  | Verschiedene Sommersportarten: Leichtathletik/Spiel/Schwimmen  | 6.—11. 7.   | Zug         | Burri      | Bucher    |
| 45  | Verschiedene Hallensportarten: Gerät/Tanz/Spiel/Schwimmen      | 5.—9. 10.   | Kreuzlingen | Spinnler   |           |
| 46  | Skifahren, verschiedene Möglichkeiten zur Skilagergestaltung   | 8.—12. 4.   | St. Moritz  | Würmli     |           |
| 47  | Skifahren, verschiedene Möglichkeiten zur Skilagergestaltung   | 12.—16. 4.  | St. Moritz  | Würmli     |           |
| 48  | Für dipl. TL: Erfahrungsaustausch über Probleme in der Praxis  | 29.—30. 8.  | Langenthal  | Marti      | Disler    |
| <b>Lehrerkurse zur Festigung der persönlichen Fertigkeit</b>                            |  |             |             |            |           |
| * (diese Kurse werden für die Teilnehmer nur teilweise subventioniert)                  |  |             |             |            |           |
| 49*   | Planche à voile/jeux à l'école                                 | 6.—10. 7.   | St-Blaise   | Hirschi    | Cuche     |
| 50*   | Kanu, Möglichkeiten in Schulsportlagern                        | 13.—18. 7.  | Grono       | Stöckli    | Ernst     |
| 51*   | Rettungsschwimmen, SLRG Brevet 1/2                             | 27.—31. 7.  | Näfels      | Nüesch     | Hegner    |
| 52*   | Tennis à l'école   | 6.—11. 7.   | Genève      | Burnier    | Bucher    |
| 53*   | Tennis nella scuola  | 20.—24. 7.  | Lugano      | Vannini    | Bucher    |
| 54*   | Tennis in der Schule   | 3.—6. 8.    | Cham        | Bucher     |           |
| 55*   | Tennis in der Schule   | 5.—9. 8.    | Zürich      | Beutler    | Bucher    |
| 56*   | Bergtouren und alpine Technik                                  | 1.—8. 8.    | Furka       | Roy        | Mérinat   |
| 57*   | Kunstschwimmen, Einführung in den Fachbereich (zus. mit SSchV) | 12.—17. 10. | Fiesch      | Häberli    | Bruchez   |
| 58*   | Skifahren, Skiinstruktoren-Vorkurs/1. Teil                     | 26.—31. 12. | Laax        | Walcher    | Rolle     |
| <b>J+S-Kurse</b> * (diese Kurse werden für die Teilnehmer nur teilweise subventioniert) |  |             |             |            |           |
| 59  | FK Skifahren mit Jugendlichen (res. für dipl. TL)              | 10.—13. 10. | Davos       | Disler     |           |
| 60  | LK 1/FK Skifahren allround                                     | 26.—31. 12. | Sebenalp    | Ebner      | Calzacia  |
| 61  | LK 1/FK Skifahren allround                                     | 26.—31. 12. | Airolo      | Calzacia   |           |
| 62  | LK 1/FK Skilanglauf  | 26.—31. 12. | Pontresina  | Etter      | Calzacia  |
| 63  | Spezialkurs Skiakrobatik, Möglichkeiten für Schulskilager      | 26.—31. 12. | Obersaxen   | Jlli       |           |
| 64*   | LK 2 Skifahren allround  | 29.3.—4.4.  | Andermatt   | Aschwanden | Rolle     |
| 65*   | LK 1 Gymnastik   | 6.—11. 7.   | Chur        | Huwyl      | Salgo     |
| 66*   | FK Sportspiele: Basket-/Volley-/Hand-/Fussball                 | 5.—10. 10.  | Hitzkirch   | Schmid     |           |
| 67*   | LK 3 Skifahren allround/1. Teil                                | 26.—31. 12. |             |            | Rolle     |

# Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1981/82 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

## Kurs 1

### 3. Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte, Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u. a. m.)

#### *Ziessetzungen:*

Förderung und Erweiterung der *fachlichen Kompetenz*: Information, Ueberblick, Neuorientierung, Auseinandersetzung mit Tendenzen der Zeit auf verschiedenen heilpädagogischen Sektoren.

Sicherung und Vertiefung *personaler Kompetenz*: Probleme erkennen und auf Ursachen zurückführen, Zusammenhänge sehen, Leiten und Koordinieren, Förderung des Gesprächs- und Beratungsstils, Konflikte konstruktiv austragen und durchstehen u. a. m.

*Psychohygiene*: Entspannung, Mut schöpfen, innerlich ruhiger und sicherer werden. Sensibilisierung auf eigene und fremde Gefühle, Klärung eigener Ziele und Bedürfnisse u. a. m.

Eine Uebersicht über die einzelnen Kurselemente finden Sie auf den folgenden Seiten.

#### *Arbeitsweise:*

Referat, Gespräch, schriftliche und mündliche Gruppenarbeit, Projektarbeit, Uebungen mannigfaltiger Art.

#### *Kursleiter:*

Dr. Ruedi Arn

#### *Mitarbeiter:*

K. Aschwanden, Dr. J. Duss, T. Hagmann, P. Marbacher, D. Meili, Dr. H. Näf, S. Naville, A. Schmid, Dr. P. Schmid, R. Waiss, S. Weber

#### *Zeit:*

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 22. April bis zum 30. September 1981. Er umfasst 18 Kursnachmittage und zwei Wochenenden (8./9. Mai und 29./30. August 1981).

Die Kursnachmittage finden am Mittwoch von 13.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

#### *Ort:*

Kursnachmittage: Seminar Unterstrass, Rötelstrasse 40, 8057 Zürich (beim Schaffhauserplatz)

Wochenende: Hasliberg Reuti (Brünig)

#### *Kursgebühr:*

Fr. 475.— ohne Unterkunft und Verpflegung

**Anmeldeschluss:**

20. Februar 1981

an Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

**Besonderes:**

Dieser Kurs kann nur als *ganze Einheit* besucht werden.

**Kurs 6**

**Menschen verstehen lernen: In ihrem Erleben und in ihrem Verhalten**

Fortbildungskurs für Fachkräfte in helfenden Berufen

**Zielsetzungen:**

Ziel der Kurstage ist die Herausarbeitung der Aspekte «Erleben» und «Verhalten» für das, was Menschen uns mitteilen — im Alltag, in der Therapie oder im Beratungsgespräch. Wir wollen damit eine *Differenzierung der Wahrnehmung für die Probleme anderer erreichen — vor allem für Beziehungsprobleme*, die fast jedem von uns die wichtigsten und schwierigsten sind.

Unsere eigene Beziehung zum Gesprächspartner wird dabei immer wieder Massstab und «Seismograph» sein für das, was auch in anderen vorgeht.

**Arbeitsweise:**

Neben kurzen theoretischen Erläuterungen wollen wir an Hand der Analyse von Tonbandprotokollen die Aspekte «Erleben» und «Verhalten» in verschiedenen Problemsituationen herausarbeiten. Vertiefen der Einsichten durch verschiedene Darstellungsformen: Rollenspiel, symbolisches Agieren u. a. m.

Wir werden dabei zwar einiges an persönlichem Erleben preisgeben müssen, jedoch soll die eigene Selbsterkenntnis und -darstellung nicht im Mittelpunkt stehen.

**Kursleiterin:**

Prof. Dr. Eva Jäggi

**Teilnehmer:**

20

**Ort:**

Heilpädagogisches Seminar, Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich (beim Pfauen)

**Zeit:**

Freitag, 29. Mai 1981, 14.00 Uhr, bis Samstag, 30. Mai 1981, 17.00 Uhr

**Kursgebühr:**

Fr. 120.—

**Anmeldeschluss:**

31. März 1981

an Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

**Kurs 17**

**Lebendige Geschichte: Baukunst des Mittelalters**

Fortbildungswochenende für Sonderklassen-Hilfsschullehrer

**Zielsetzungen:**

Arbeiten auf einer historischen Baustelle auf dem Schloss Lenzburg.

Eine Burg kennenlernen durch spielerische Möglichkeiten (Suchspiele, Rollenspiele, Planspiele). Daraus Möglichkeiten für den eigenen Unterricht entwickeln.

**Arbeitsweise:**

Praktische Arbeit in Gruppen und anschliessende Auswertung im Planungsgespräch. Gedankenaustausch über Möglichkeiten von «umweltbezogenem» und «spielorientiertem» Lernen.

**Kursleiter:**

Sämi Weber und weitere Mitarbeiter

**Teilnehmer:**

bis 20

**Zeit:**

Wochenende vom 23./24. Mai 1981; Samstag, 14.00 Uhr, bis Sonntag, 16.00 Uhr.

**Ort:**

Tagsüber Schloss Lenzburg, Abend und Uebernachtung Hotel Sternen, Lenzburg

**Kursgebühr:**

Fr. 115.—/Zweierzimmer mit Frühstück Fr. 25.— pro Person

**Anmeldeschluss:**

31. März 1981

an Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

**Kurs 21**

**Figurenspiel in der Heilpädagogik**

Zwei Fortbildungswochenenden für Fachkräfte (Lehrer, Erzieher, Therapeuten) in heilpädagogischen Berufen

**Zielsetzungen:**

Fördern der Spielfreude, der Lust am Theater machen. Ausgehend von diesen Erlebnissen, kennenlernen verschiedener Anwendungsmöglichkeiten des Stabfigurenspiels, einzeln und mit Gruppen, in Schulen und Heimen.

Das Stabfigurenspiel ist geeignet für die heilpädagogische Arbeit: Es hilft mit, Sprache, Ausdruck, Bewegung und Aufbau von Beziehungen zu fördern.

**Arbeitsweise:**

Einführung ins Stabfigurenspiel über Improvisation mit einfachsten Mitteln bis zur Stabfigur.

Uebungen mit Musik, Geräuschen, Sprache und Bewegung. Erarbeiten von Einsatzmöglichkeiten im eigenen heilpädagogischen Arbeitsfeld, auf Grund von Hinweisen, von neuen Erfahrungen und gemeinsamen Gesprächen.

**Kursleiter:**

Ursula und Hanspeter Bleisch

**Teilnehmer:**

bis 16

**Zeit:**

Einführung: Wochenende vom 1., 2. und 3. Mai 1981, Freitag, 14.00 Uhr, bis Sonntag, 18.00 Uhr

Auswertung gemachter Erfahrungen und Fortsetzung:

Wochenende vom 30., 31. Oktober und 1. November 1981, Freitag, 14.00 Uhr, bis Sonntag, 18.00 Uhr

**Ort:**

Haus für Tagungen Neukirch an der Thur, 8578 Neukirch

**Kursgebühr:**

Fr. 300.— ohne Unterkunft und Verpflegung

**Anmeldeschluss:**

1. März 1981

an Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

## **Zürcher Bibliothekarenkurse 1981/82: Nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare**

Nach den Sommerferien 1981 führt die Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, Postfach, 8025 Zürich, wieder einen Kurs für nebenamtliche Bibliothekare durch, der bis Februar 1982 dauert. Der Kurs beabsichtigt, den vielen Betreuern in Gemeinde- und Schulbibliotheken im Kanton Zürich und ausserhalb eine fundierte Grundausbildung zu geben und eine Anpassung an neue Entwicklungen zu ermöglichen.

**Kurszeiten**

jeweils Montag und Dienstag von 17.15 bis 20.45 Uhr mit Verpflegungspause, ferner einige teils fakultative Besichtigungen an Mittwochnachmittagen.

**Kurstyp I**

192 Lektionen mit Abschlussprüfung im März 1982. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Teil (Katalogisieren) von vier Stunden und einem mündlichen Teil (Bibliotheksverwaltung und Benutzung) von einer halben Stunde.

**Kurstyp II**

116 Pflicht- und 76 Fakultativlektionen ohne Abschlussprüfung.

**Kurskosten**

für zürcherische Teilnehmer Fr. 200.—, für ausserkantonale Teilnehmer Fr. 300.—, einschliesslich Kursmaterial.

**Voranmeldung**

Interessenten aus Gemeinde- und Schulbibliotheken können sich beim Kurssekretariat der Zentralbibliothek Zürich voranmelden, unter Angabe von Name und Adresse, delegierender Bibliothek sowie des gewünschten Kurstyps I oder II. Die Bewerber erhalten dann rechtzeitig das detaillierte Kursprogramm mit den Unterlagen zur definitiven Anmeldung.

## **28. Internationale Lehrertagung**

12.—18. Juli 1981 auf dem Herzberg bei Aarau

**Thema: Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus**

Detailprogramme erhältlich ab Ende März 1981 bei Sekretariat SLV, Postfach 189, 8057 Zürich.



# Schweizer Jugendakademie

## Intensives und fröhliches Leben und Lernen in einer Gruppe

Schweizer Jugendakademie, mehrwöchige Bildungskurse für junge Erwachsene. Politisch und konfessionell offen. Keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Programme und Information bei Schweizer Jugendakademie, 9400 Rorschacherberg, Tel. 071 /42 46 45.

Unsere nächsten Kurse:

7.—21. Februar 1981

*Was ist los mit unserer Landwirtschaft?* Woher kommen die Fleischberge und die Milchschwemmen, während andernorts Millionen verhungern? Bergbauern und Bahnhofbauern, Landschaftsgärtner und Heimarbeiter der Konservenindustrie. Biologischer Landbau. Einkommen und Verbrauch der Bauernhaushalte.

16.—28. März 1981

*Politische Spiele.* Exemplarisch wird an einzelnen Beispielen aufgezeigt, wie gesellschaftliche Kräfte wirken, welches die politischen Mechanismen und welches unsere Einflussmöglichkeiten als Bürger sind.

29. März—19. April 1981

*Sizilien-Studienreise.* Danilo Dolci in Partinico, Tullio Vinay in Riesi und Pietro Panascia in Palermo arbeiten seit Jahrzehnten an der Entwicklung von Menschen, Genossenschaften, sozialen Diensten und Schulen. Wir wohnen bei ihnen und erleben ihren Kampf gegen Fatalismus, Bürokratie und Mafia. Als Kontrast dazu besuchen wir auch Touristenplätze und sprechen mit Behörden.

4.—16. Mai 1981

*Alt und Jung.* Aeltere und junge Kursteilnehmer werden miteinander nach ihren gemeinsamen und verschiedenen Rollen und Aufgaben in unserer Gesellschaft fragen und Folgerungen daraus ziehen.

# Stiftung Wagerenhof Uster

## Zürcherisches Heim für geistig Behinderte

Die Stiftung Wagerenhof in Uster organisiert im März 1981 Kurse für Fachkräfte, die mit geistig behinderten Kindern und Erwachsenen arbeiten.

*Thema:*

*Musik und Bewegung mit geistig behinderten Menschen*

*Kurs 1:*

*Turnen mit geistig Behinderten*

Leitung: Roland Häberli, dipl. Turnlehrer, Zürich

Datum: 9.—13. März 1981

*Kurs 2:*

*Rhythmik als pädagogisches Arbeitsprinzip in Erziehung und Betreuung Geistigbehinderter*

Leitung: Prof. Dr. Hermann Siegenthaler, Heilpädagoge, Forch

Datum: 16.—19. März 1981

### **Kurs 3:**

#### ***Bewegung mit geistig behinderten Erwachsenen***

Leitung: Frau Susanne Naville, Dozentin HPS, Zürich,

Frau Pia Marbacher, Psychomotorik-Therapeutin, Zürich

Datum: 25.—27. März 1981

### **Kurs 4:**

#### ***Musizieren mit geistig Behinderten***

Leitung: Frau Gerda Bächli, Musiktherapeutin, Zürich

Datum: 30. März bis 3. April 1981

Alle Kurse beinhalten Eigenerfahrungen wie auch praxisnahe Uebungen mit geistig Behinderten. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

**Organisation:** Lic. phil. Thomas Hagmann, Leiter des Wagerenhofes

Interessenten erhalten nähere Auskünfte sowie schriftliche Unterlagen durch das Sekretariat der Stiftung Wagerenhof, Asylstrasse 24, 8610 Uster (Telefon 01 / 940 42 21, Frl. Hofmann verlangen).

## **Wartensee-Musikwoche**

5. bis 12. Juli 1981 in der Evang. Heimstätte Schloss Wartensee, 9400 Rorschacherberg  
Ueberkonfessionelle Veranstaltung

Leitung: Armin Reich, Felix Forrer und Ueli Bietenhader

Chorgesang, Orchester, Musikkunde, Fakultative Kurse

Auskunft und Prospekte bei:

Armin Reich, Musiker, Grindlenstrasse 10, 9630 Wattwil (Telefon 074 / 7 30 30)

## **Freier Pädagogischer Arbeitskreis**

### **7. Pädagogische Arbeits- und Besinnungswoche**

auf Schloss Wartensee, 5.—11. April 1981

Erziehung und menschlicher Lebenslauf

Droge und Suchtentstehung im jugendlichen Alter

Künstlerische Uebungskurse

Pädagogisch-didaktische Kurse

Kurskosten: Fr. 352.—

Anmeldung bis Anfang März 1981 an die Geschäftsstelle des Freien Pädagogischen Arbeitskreises, Postfach 23, 8623 Wetzikon, Telefon 01 / 932 19 50.

---

## Ausstellungen

---

### Kunsthaus Zürich

17. Januar bis 8. März 1981

Ausstellung im Helmhaus

*Die Architektur Rudolf Steiners*

23. Januar bis 22. März 1981

Graphisches Kabinett

*Käthe Kollwitz — Die Zeichnerin*

30. Januar bis 22. März 1981

Hauptausstellung

*Verena Loewensberg*

31. Januar bis 5. April 1981

Photo-Galerie

*Paul Senn*

### Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31

Ab 18. Februar 1981:

#### Neues Tonbildschauprogramm

Als Ornithologe im Amazonasgebiet

Die Lagune als Lebensraum

Das Waldameisenproblem

Zürichsee-Geographie

Tiere des Seebodens

#### Neue Tische mit hantierbaren Objekten:

Zähne und Knochen von Haustieren

#### Filmprogramm:

1.—15. Februar Die Haselmaus

16.—28. Februar Der Karpfen

Unterlagen für Lehrer zur Vorbereitung des Museumsbesuchs sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

#### Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9—17 Uhr

Samstag und Sonntag 10—16 Uhr

Montag geschlossen, Eintritt frei

# **Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich**

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di—Fr 10—18 Uhr  
Mi 10—21 Uhr  
Sa, So 10—12, 14—17 Uhr  
Montag geschlossen

Bis 15. März 1981

Ausstellungsraum 1. Stock

**Körper — Schmuck — Zeichen — Raum**

Goldschmiedearbeiten

14. Februar bis 5. April 1981

Halle

**Japanische Fotografie von heute und ihr Ursprung**

---

## Verschiedenes

---

### Arbeitskreis Bewegung und Tanz

#### **Erfahrungs- und Studienkurs für schöpferische Körpererziehung**

(nach dem «Modern Educational Dance» Rudolf von Labans)

##### *Kursthema:*

Die Wahrnehmung dynamischer Elemente im Bewegungsausdruck und im Tanz  
(Antriebslehre)

##### *Leitung:*

Claude Perrottet, Bewegungspädagoge, Zürich

##### *Dauer:*

29. April bis 1. Juli 1981 (8 Mittwochnachmittage)

##### *Kursort:*

Zürich

##### *Kursgeld:*

Fr. 230.—

##### *Teilnahme:*

Beruflich oder persönlich interessierte Damen und Herren. Keine Vorbildung nötig.

##### *Anmeldung:*

Arbeitskreis Tanz, Josefstrasse 52, 8005 Zürich, Telefon 01 / 202 91 33

---

## Offene Lehrstellen

---

### Diplomkommission für das Höhere Lehramt

1. Auf 16. April oder auf 16. Oktober 1981 wird zur Entlastung des Präsidenten der Diplomkommission und des Leiters der Abteilung Höheres Lehramt an der Universität

#### 1 Sachbearbeiter und Koordinator

gesucht. Es muss sich um einen gewählten Mittelschullehrer handeln, der an seiner Schule weiterhin 6—8 Wochenstunden zu unterrichten hätte, zur Hauptsache aber an der Abteilung für das Höhere Lehramt beschäftigt wäre. Die Ernennung erfolgt durch die Oberbehörden für eine Amtsperiode von 4 Jahren.

2. Das Pflichtenheft umfasst u. a. die Leitung und Administration des Sekretariats der Abteilung für das Höhere Lehramt, die Besorgung administrativer und organisatorischer Arbeiten im Bereich der Ausbildung künftiger Mittelschullehrer, die Beaufsichtigung des Rechnungswesens im Rahmen der Mittelschullehrerausbildung, die Mitwirkung an der Ausbildung und der beruflichen Beratung künftiger Mittelschullehrer sowie die Führung von Protokollen.

3. Die Besoldung wird durch die Uebernahme des neuen Tätigkeitsbereichs nicht verändert.

4. Bewerbungen sind bis spätestens 10. Februar 1981 an den Präsidenten der Diplomkommission (Dr. H. U. Voser, Literaturgymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich) zu richten, der auch auf allfällige Rückfragen gerne Auskunft gibt.

Diplomkommission für das Höhere Lehramt

---

### Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium (Maturitätsschule mit den Typen A, B, D)

Auf Beginn des Wintersemesters 1981 oder nach Vereinbarung sind Hauptlehrerstellen für folgende Fächer zu besetzen:

**1—2 Lehrstellen im Fachbereich romanische Sprachen**  
(eventuell in Verbindung mit einer weiteren Sprache)

**1/2 Lehrstelle für Zeichnen**

**1 Lehrstelle für Turnen**

(Mädchen- und Knabenturnen und eventuell Jazztanz)

Das halbe Pensum kann auf ein volles erweitert werden, solange genügend Stunden zu vergeben sind.

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und über Lehrerfahrung an Maturitätsschulen verfügen. Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Schule Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen. Anmeldungen sind bis zum 14. Februar 1981 dem Realgymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 21 37, einzureichen

Die Erziehungsdirektion

---

---

**Kantonsschule Stadelhofen Zürich**  
**Maturitätstypen B und D, Unterseminar**

Auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 ist an der Kantonsschule Stadelhofen

**1 Hauptlehrstelle für Zeichnen und Werken ( $\frac{1}{2}$  Pensum, ca. 13 Wochenstunden)**

zu besetzen. Bewerber müssen sich über abgeschlossene Studien in den beiden Fächern ausweisen können und Inhaber des Diploms für Zeichnen und Werken sein sowie über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Anmeldungen sind bis Ende Februar 1981 dem Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen, Schanzengasse 17, 8001 Zürich, Telefon 01 / 252 52 30, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

---

**Kantonsschule Freudenberg Zürich**

Auf den 16. Oktober 1981 oder den 16. April 1982 sind an unserer Schule (Maturitätstypen A, B, D) folgende Hauptlehrstellen zu besetzen:

**1 Lehrstelle für Deutsch und ein anderes Fach**

**$\frac{1}{2}$  Lehrstelle für Religion**

oder 1 Lehrstelle für Religion und ein anderes Fach

Die Bewerber(innen) müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, im Besitz des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein (besondere Regelung für Religion vorbehalten) und über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Das Rektorat gibt auf schriftliche Anfragen Auskunft über die einzureichenden Unterlagen und über die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis zum 31. März 1981 dem Rektorat der Schule (Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich) einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

---

**Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon**

Auf den 16. Oktober 1981 ist zu besetzen:

**1 Lehrstelle für Geschichte**

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, schriftliche Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis Freitag, 20. März 1981, dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

---



---

## **Die Psychiatrische Poliklinik für Kinder und Jugendliche in Zürich**

sucht auf den 1. April 1981 oder nach Vereinbarung

### **diplomierte Logopädin**

(Teilzeitbeschäftigung: ca. 29 Stunden in der Woche)

für logopädische Einzelabklärung und Therapien. Grundausbildung: Primarlehrerpatent oder Diplom als Kindergärtnerin. Voraussetzung: minimum 5 Jahre praktische berufliche Tätigkeit auf dem Fachgebiet. Besoldung nach kantonalem Reglement.

Bewerberinnen (oder Bewerber), die Interesse haben an der Teamarbeit mit Aerzten, Psychologen, Heilpädagogen etc. richten ihre Offerte mit den üblichen Beilagen an die Direktion der Psychiatrischen Poliklinik für Kinder und Jugendliche, Freiestrasse 15, Postfach 139, 8028 Zürich.

---

## **Schweizerische Epilepsie-Klinik, 8008 Zürich**

An unsere heilpädagogische Sonderschule suchen wir

### **1 erfahrene Haushaltungslehrerin**

für 9 Unterrichtsstunden (3 Lektionen à 3 Std.) pro Woche auf den Beginn des Schuljahres 1981/82 (21. April 1981).

Die anfallkranken, geistig behinderten, verhaltensauffälligen Sonderschüler sollen ihren Fähigkeiten entsprechend hauswirtschaftlich so weit gefördert werden, dass sie später evtl. in einem Wohnheim selbständig für sich sorgen können. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen von ca. 3—4 Schülerinnen und Schülern.

Wenn Sie eine erfahrene, gereifte Haushaltungslehrerin und an dieser besonderen Aufgabe interessiert sind, gerne in einem aufgeschlossenen Team, in einer gut eingerichteten, modernen Schulküche arbeiten und Verständnis für diese Sonderschüler haben, würde ich mich freuen, Sie kennenzulernen.

Eine heilpädagogische Zusatzausbildung oder Erfahrung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Wir bieten Besoldungsansätze nach kantonalzürcherischem Reglement.

Bewerberinnen wenden sich an die Schulleitung der heilpädagogischen Sonderschule der Schweizerischen Epilepsieklinik in Zürich, Frau M. Felchlin, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich, Telefon 01 / 53 60 60, intern 370.

---

## **Haushaltungsschule Zürich**

An unserem Mädchenfortbildungskurs (10. Schuljahr) sind auf Frühjahr 1981 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

### **Deutsch**

(3 Wochenstunden)

### **Französisch**

(3 Wochenstunden)

**Rechnen/Mathematik**

(3 Wochenstunden)

**Physik/Chemie/Naturkunde**

(6 Wochenstunden)

Wenn Sie Erfahrung im Unterrichten haben und zu einer guten Zusammenarbeit mit unserem Lehrerteam gewillt sind, so melden Sie sich möglichst rasch bei unserer Schulleiterin, Frau I. Kräutli, Tel. 01 / 251 67 81, Haushaltsschule Zürich, Zeltweg 21 a, 8032 Zürich.

Die Haushaltsschule Zürich

---

**Mathilde Escher-Heim, Zürich**

Für unser kleines Sonderschulheim für normalbegabte, körperbehinderte Kinder suchen wir auf Schuljahresbeginn 1981

**1 Primar- oder Reallehrer/in**

mit sonderpädagogischer Ausbildung und Unterrichtserfahrung für die Mittel-/Oberstufe.

Der Stelleninhaber sollte die Funktion des Schulleiters und die Stellvertretung der Heimleitung übernehmen.

Gerne geben wir weitere Auskünfte.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die Hauskommission der Mathilde Escher-Stiftung, Sonderschulheim für Körperbehinderte, Lenggstrasse 60, 8008 Zürich, Telefon 01 / 53 41 60.

---

**Gewerbliche Berufsschule Winterthur**

An der Gewerblichen Berufsschule Winterthur sind die folgenden Stellen zu besetzen:

**1 Hauptlehrer für allgemeinbildende Fächer**

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung am Schweiz. Institut für Berufspädagogik oder als gleichwertig anerkannte Ausbildung

**1 Hauptlehrer für berufskundliche Fächer**

Klassen für Fahr- und Motorradmechaniker, Berufe des Autogewerbes und wenn möglich in Klassen für Maschinenbauberufe

Anforderungen: Abgeschlossenes Studium als Ingenieur HTL, Praxis im Autogewerbe, Ausbildung am Schweiz. Institut für Berufspädagogik

Stellenantritt: Herbst 1981/Frühling 1982 oder nach Vereinbarung.

Bewerber, die sich noch am Schweiz. Institut für Berufspädagogik ausbilden müssen, können auf das Ende der Studienzeit gewählt werden.

Auskünfte erteilt der Direktor der Gewerblichen Berufsschule Winterthur, H. Bodmer, Telefon 052 / 84 59 41)

Bewerbungen sind bis am 28. Februar 1981 zu richten an die Direktion der Gewerblichen Berufsschule Winterthur, Wülflingerstrasse 17, 8400 Winterthur.

---

---

## **Jugend-Musikschule Dietikon**

### **Offene Lehrstellen für musikalische Grundschule**

Die Jugend-Musikschule Dietikon sucht auf Beginn des Schuljahres 1981/82 zwei Lehrkräfte für musikalische Grundschule. Wir führen auf diesen Zeitpunkt die obligatorische musikalische Grundschule für die sechsjährigen Kindergartenkinder ein, die am Nachmittag von 13.30—15.30 unterrichtet werden. Gleichzeitig führen wir auch Anfängerkurse für Erstklässler, die am Vormittag von 9 bis 11 Uhr unterrichtet werden. Interessenten sind gebeten, sich mit dem Schulleiter, Heinz Zeller, Winzerstrasse 10, 8953 Dietikon, Telefon 01 / 740 83 33, in Verbindung zu setzen.

Jugend-Musikschule Dietikon

---

## **Zweckverband für die Führung von Sonderklassen und Sonderschulen Bezirk Affoltern**

Zur Ergänzung unseres Angebotes suchen wir auf Frühjahr 1981 oder nach Vereinbarung

### **1 Therapeutin für Kinder mit psychomotorischen Störungen (eventuell Teilzeitstelle)**

Auskunft erteilt unsere Therapeutin, Frau Gorges, Telefon 01 / 54 25 80. Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an das Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A.

Sonderklassenkommission

---

## **Schule Stäfa**

Auf Schuljahrbeginn 1981/82 suchen wir an unsere Oberstufe

### **1 Turnlehrer(in)**

für Mädchen und Knaben. Wenn unser neuer Turnlehrer zusätzlich noch einige Stunden in mathematischen Fächern unterrichten könnte, wäre uns damit sehr gedient.

Interessenten senden ihre Bewerbung an Frau Ursula Daetwyler, Seestrasse 264, 8713 Uerikon, die auch nähere Auskunft erteilt, Telefon 01 / 926 53 77.

Die Schulpflege

---

## **Primarschulpflege Wetzikon**

Auf Schuljahresbeginn 1981 oder nach Vereinbarung wird in Wetzikon die Stelle einer(s)

### **Logopädin/Logopäden**

frei.

Tätigkeitsbereich: Behandlung von Kindern im Schulalter (auch Legastheniker). Möglichkeit zur Arbeit mit geistig und körperlich behinderten Kindern.

Telefonische Auskünfte und Bewerbung: Schulsekretariat, Ettenhauserstrasse 26, 8620 Wetzikon, Telefon 01 / 930 44 69.

Die Primarschulpflege

---

### **Schulpflege Egg**

Auf Beginn des Schuljahres 1981/82 oder nach Vereinbarung suchen wir

#### **1 Ergotherapeutin**

oder heilpädagogisch ausgebildete Fachkraft

für ein Teilpensum von ca. 6 Wochenstunden.

Es handelt sich um eine vielseitige, dankbare Arbeit mit Kindern im Vorschul- und Unterstufenalter. Ein eigener Therapieraum steht zur Verfügung.

Bewerberinnen, die Wert auf gute Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Lehrern legen, richten ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8132 Egg. Mündliche Auskünfte erteilt gerne Telefon 01 / 984 00 09 (vormittags).

Die Schulpflege

---

### **Landheim Brüttisellen**

Wir sind ein offenes Jugendheim für männliche Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren.

Für unsere interne Schule (Teilzeitpensum, max. 8 Schüler) suchen wir per 1. April 1981

#### **1 Lehrer für einen lebenskundlich orientierten Unterricht**

Wir erwarten: einen mindestens 25jährigen Bewerber mit Schulerfahrung: wenn möglich Zusatzausbildung zum Primarlehrerpatent; wenn möglich mit Heimerfahrung.

Bewerbungen sind zu richten an: Landheim Brüttisellen, z. H. Herrn F. Dürst, Neue Winterthurerstrasse 40, 8303 Bassersdorf, (Telefon 01 / 836 54 54).

---

### **Reformierte Kirchgemeinde Bassersdorf/Nürens Dorf**

Auf Beginn des Schuljahres 1981/82 (April 1981) ist in unserer Gemeinde die neugeschaffene Stelle

#### **1 Katecheten oder Katechetin**

zu besetzen.

Wir möchten folgende Aufgaben übertragen: Erteilung von ca. 14 Wochenstunden BS-Unterricht an der Oberstufenschule; Pflege der Beziehung zu Schule und Elternhaus.

Der weitere Aufgabenbereich richtet sich nach Fähigkeiten, Anstellungsverhältnis und Wünschen des/der Bewerbers/Bewerberin. Teilzeitanstellung ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Die Besoldung entspricht der Ausbildung, im Maximum derjenigen eines Oberstufenlehrers in unserer Gemeinde.

Wir wünschen eine Persönlichkeit, die Freude an der Arbeit mit Oberstufenschülern hat. Ebenso erwarten wir die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und den Gemeindepfarrern.

Eine Kommission, zusammengesetzt aus Vertretern der Schule und Kirche, begleiten die Einführung.

Weitere Auskünfte erteilt das Kirchgemeinde-Sekretariat, Telefon 01 / 836 68 00.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie an den Präsidenten der Kommission «Katechetenstelle», H. P. Frey-Ryser, Emmetstrasse 24, 8303 Bassersdorf.

Die Kirchgemeinde

---

### **Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf**

Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht auf Frühjahr 1981

#### **1 Logopädin ca. im Halbamt (10—14 Std.)**

Anstellung wie Sonderklassenlehrer

Bewerbungen sind bitte an den Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 / 853 08 10, zu richten.

Der Zweckverband

---

